

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

5. September bis 18. September
19/2026

Laufental-Lützelital – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost

Zu Besuch im Brockenhaus

«Der Mehrwert der Dinge»
lautet das Motto der Schöpfungszeit. Im Brockenhaus zeigt sich, was noch Wert hat.

Seiten 2 und 3

Seit 40 Jahren ist der Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt» das ökologische Gewissen der Kirchen.

Seite 4 bis 7



Miriam Saladin und Alexander Nicko beim Ordnen von Kleidern im Brockenhaus Hiob in Münchenstein. Für die Festlegung der Preise brauche es Erfahrung, Wissen und manchmal auch Recherchen zu Herkunft und Marke, sind sie sich einig. Bei ihrer täglichen Arbeit haben beide ein Gespür für Qualität entwickelt.



Quelle: Roger Wehrli

Gespür für Wert und Preis

Zu Besuch im Brockenhaus Hiob in Münchenstein, wo ausrangierte Ware neue Besitzer findet

Das Schöpfungszeitmotto «Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» führte «Lichtblick» ins Brocki Hiob International in Münchenstein. Hier, zwischen Plastik-Dinos, Küchengeräten und Orientteppichen, stellt sich die Frage nach dem Wert eines Dings ganz konkret.

«Nehmt Platz, Sitzgelegenheiten haben wir genug», sagt Alexander Nicko mit einladender Geste. Wer im Brocki Hiob in Münchenstein einen Platz für ein Gespräch sucht, hat eine komfortable Auswahl. Das Ledersofa lädt ebenso zum Sitzen ein wie die Polsterstühle oder ein paar Barhocker. Sie werden von ihren früheren Besitzern nicht mehr gebraucht und stehen im Brockenhaus zum Verkauf. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass andere Menschen in ihnen einen Wert erkennen.

Sichten, beschriften, ordnen

Alexander Nicko ist Filialleiter der Brockenstube Hiob International in Münchenstein, Miriam Saladin amtiert als stellvertretende Leiterin. Zum Team gehören drei weitere Angestellte sowie zwei ehrenamtliche Helfer. Die

Festsetzung der Preise gehört zu den Hauptaufgaben der beiden Leitungspersonen. Sie nehmen die Warenspenden entgegen, sichten jedes Stück und beschriften es mit Eintrittsdatum und Verkaufspreis, bevor sie es ins Sortiment einordnen.

Recherche und Erfahrung

Filialleiter Nicko zückt sein Handy und nimmt einen der Barhocker ins Visier. Die App Google Lens verrät ihm, aus welchem Möbelgeschäft der Hocker stammt und wie teuer er ursprünglich war. Innert Sekunden hat Nicko so einen Anhaltspunkt für den Verkaufspreis. Doch nicht immer ist es so einfach. Nicko und Saladin setzen sich vertieft mit Marken, Herkunft und Qualität einer Ware auseinander. «Es braucht Recherche und vor allem viel Erfah-

rung, um angemessene Preise festzusetzen oder die Kosten für eine Hausräumung abzuschätzen», sagt Miriam Saladin.

Armutsbetroffene oder Millionär

Die Kundschaft in ihrem Brocki sei gut durchmischt, von der Gymischülerin bis zum Senior seien alle Altersklassen vertreten, erzählen Nicko und Saladin. Ebenso stammen die Kundinnen und Kunden aus allen sozialen Schichten. Gutverdienende kaufen genauso im Brocki ein wie Sozialhilfebezüger. Alexander Nicko sagt, man sehe es den Menschen nicht an, ob sie ein grosses oder ein schmales Budget hätten. Es kommen Sammler, Modeinteressierte, Händler und Menschen, die nachhaltig leben wollen. Manche Kundinnen und Kunden wollen über Rabatt verhandeln. Aber ebenso oft

HIOB International

Die Abkürzung HIOB bedeutet Hilfsorganisation Brockenstuben. Seit 1984 führt HIOB International Hilfsaktionen in ökonomisch benachteiligten Ländern durch. Dinge, die wir hier ausmustern, werden in anderen Ländern dringend benötigt, insbesondere im medizinischen Bereich. Material aus dem Rückbau von Gebäuden oder der Räumung von Arztpraxen, Spitälern oder Zivilschutzanlagen gelangt ins Zentrallager in Steffisburg. Nach einer Funktionskontrolle wird die Ware im Rahmen von Hilfsaktionen in verschiedene Länder geliefert. Um die 200 bis 300 Hilfsaktionen im Jahr zu finanzieren, betreibt HIOB 22 Brockenstuben in der ganzen Schweiz. Die 160 voll- und teilweise angestellten Mitarbeitenden nehmen Ware von privaten Spendern entgegen und verkaufen sie zu Brockenhauspreisen. Ebenso holen sie Möbel bei Warenspendern zu Hause ab und führen Wohnungs- und Hausräumungen, Entsorgungen und Umzüge durch.

bezahlen die Leute mehr als verlangt, weil sie wissen, dass das Geld Hilfsprojekten zugutekommt. Besonders freut sich Miriam Saladin darüber, dass sie viele treue Stammkundinnen und -kunden haben.

Gute Ware darf nicht untergehen

Miriam Saladin und Alexander Nicko kaufen selbst auch im Brocki ein. «Ich sehe immer wieder Sachen, die mir gefallen. Bei Kleidern kann ich oft nicht widerstehen. Aber auch mit Weisswein-, Rotwein- und Champagnergläsern bin ich inzwischen gut ausgerüstet», erzählt Saladin, die seit zwei Jahren hier arbeitet. Gelernt hat sie Detailhandelsfachfrau im Warenhaus Globus. Deshalb ist ihr die Präsentation der Waren wichtig, und sie achtet darauf, dass der Laden immer wieder ein wenig anders daherkommt. «Ich finde, es muss sauber und aufgeräumt sein», sagt sie. Für ein liebevoll gestaltetes Schaufenster oder die sorgfältige Auslage der Kleider bekommt sie immer wieder einmal Komplimente. Auch Alexander Nicko findet: «Der Laden muss übersichtlich sein, nicht vollgestopft. Die gute Ware darf nicht untergehen.» Ursprünglich hat Nicko Expeditionskaufmann gelernt und später die Ausbildung zum Landschaftsgärtner gemacht. An seiner jetzigen Arbeit schätzt er die Vielseitigkeit. Zusammen mit seinem Team erledigt er die verschiedensten Aufgaben: E-Mails und Anrufe beantworten, Termine vereinbaren, Waren entgegennehmen, sichten, anschreiben,

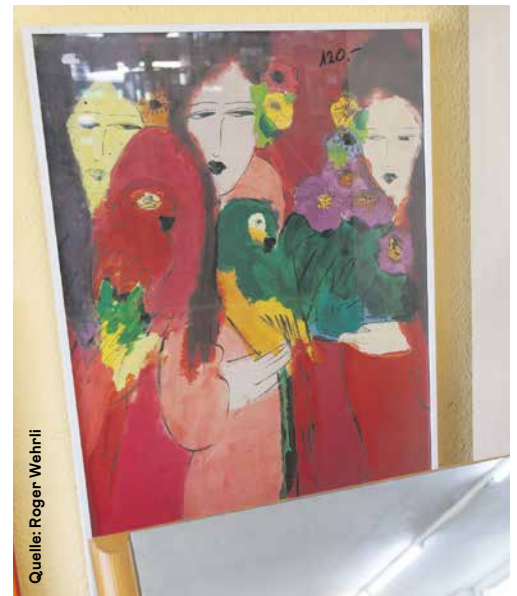
einordnen, Häuser oder Wohnungen vor einer Räumung besichtigen, Einsatzpläne schreiben, Räumungen und Transporte durchführen und Abrechnungen erstellen.

Einige Dinge sind zu intim

«Nicht immer verstehen wir, warum die Leute gewisse Sachen kaufen und andere nicht», verraten Nicko und Saladin. Einige sichere Werte gibt es jedoch. Kleider gehen am häufigsten über den Ladentisch, gefolgt von Haushaltsartikeln und Möbeln. Es gibt aber auch Dinge, die nicht gut laufen und die das Brocki deswegen nicht mehr annimmt: Ski-ausrüstungen, Babykleider oder Milchpumpen gehören dazu, aber auch Unterhosen, Betten und Matratzen. «Die Leute haben Hemmungen, so intime Dinge von jemand Fremdem zu übernehmen», sagt Nicko.

Selbständig und rentabel

Neue Ware kommt oft an einem Montag oder nach Ferien oder Feiertagen, wenn die Leute Zeit zum «Ausmisten» hatten. Diesen Sommer sei es sehr ruhig gewesen, sagt der Filialleiter, momentan nähmen die Warenspenden und die Räumungsanfragen aber wieder stark zu. Durchschnittlich macht das Team von Hiob Münchenstein etwa eine Haus- oder Wohnungsräumung pro Woche. Die gespendete Ware muss intakt und sauber sein. Jeder Gegenstand wird mit dem Eintrittsdatum beschriftet. Nach zwei Monaten setzen Nicko und Saladin den Rotstift an. Was dann immer noch keinen Käufer findet, wird entweder entsorgt, oder in einigen Fällen «gratis zum Mitnehmen» vor der Filiale platziert. Jede der schweizweit 22 Hiob-Filialen muss eigenständig bestehen können und rentieren. Die jewei-



Quelle: Roger Wehrli

Auch Bilder gehören zum Sortiment des Brockis Hiob in Münchenstein.

ligen Teams arbeiten und entscheiden weitgehend selbständig, was Nicko und Saladin sehr schätzen.

Selbst Hand anlegen

Nur etwas findet Alexander Nicko schade: «Ich stelle fest, dass es immer weniger Leute gibt, die bereit sind, selbst Hand anzulegen. Die meisten wollen Möbel kaufen, die gebrauchsfertig sind. Dabei könnte man bei einigen Stücken mit etwas Schleifen oder Lackieren viel herausholen», sagt er. Wer über Zeit und Geschick verfügt, kann einem alten Möbelstück neuen Glanz und Wert verleihen.

Marie-Christine Andres



Quelle: Roger Wehrli

Spaß muss sein: Die Aufgaben, das Arbeitsumfeld und die gute Stimmung im Team motivieren für die tägliche Arbeit.

Die ökologische Theologie und Spiritualität sind neben der Umweltpraxis und der politischen Arbeit ein Hauptschwerpunkt von oeku – Kirchen für die Umwelt.



Quelle: Eva Meienberg

Das ökologische Gewissen der Kirchen

Der Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt» sorgt sich seit 40 Jahren für die Bewahrung der Schöpfung mit Theologie, ökologischem Fachwissen und politischer Arbeit.

Wie geht es Ihnen in diesem Hitzesommer?

Daniel Schmid Holz: Wir haben, wie in den vergangenen Jahren, eine Velotour gemacht. Doch im Loiretal hatten wir Temperaturen zwischen 37 und 40 Grad. Wir standen um fünf Uhr auf, fuhren ein paar Stunden, und dann konnten wir wegen der Hitze nichts mehr unternehmen. Eine Woche später mussten wir unsere Ferien in der Provence abbrechen wegen Waldbränden. Das lässt mich die Ferienmobilität grundsätzlich in Frage stellen.

Vroni Peterhans: Eine so lange Trockenzeit, bei der so viel kaputt gegangen ist, habe ich als Bäuerin noch nie erlebt. Dieser Sommer ist für die Landwirtschaft existentiell. Wir wissen noch nicht, ob die Wiesen im nächsten Jahr wieder grün werden. Als Bäuerin im biologischen Landbau ist bei mir die Überzeugung gereift, dass wir in der Gesellschaft grundsätzlich etwas verändern müssen. Wir können nicht weiter pflasteren. Hier braucht es die Stimme der oeku.

Was sagt diese Stimme?

Vroni Peterhans: Sie spricht unseren Lebenswandel grundsätzlich an. Als Christinnen und Christen haben wir den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. Nicht umsonst steht die Schöpfungsgeschichte am Anfang der Bibel.

Was macht die oeku konkret?

Daniel Schmid Holz: Die zwei wichtigsten Schwerpunkte unseres Vereins sind einerseits die ökologische Theologie und Spiritualität, die wir mit der Schöpfungszeit feiern. Andererseits machen wir Umweltpraxis, in der wir die Kirchgemeinden beraten, wie sie ökologischer werden können. Bisher haben wir das unter dem Label «Grüner Güggel» gemacht.

Vroni Peterhans: Wichtig ist auch die politische Stimme der oeku. Wir können uns freier äussern als die Kirchen. Die Kirchenleitungen sind sehr vorsichtig und wollen sich in ökologischen Anliegen nicht auf eine Gratwanderung begeben, sondern für alle Mitglieder da sein. Wir als selbständiger Verein können eine Haltung vertreten.



Quelle: zVg



Quelle: A. Ackermann

Sind die Kirchenleitungen froh, dass sie das Thema Ökologie der oeku überlassen können?

Daniel Schmid Holz: Ökologische Themen werden nie auf Platz eins einer Kirchenleitung sein. Da geht es um theologische Fragen und Fragen der Organisation. Dieses Jahr ist die Geschäftsstelle der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS in Bern mit dem Grünen Güggel zertifiziert worden. Sie setzten damit ein Zeichen für die Wichtigkeit der Ökologie in der Kirche. Die Feier ist auch ein Zeichen der Wertschätzung für die oeku. Die Anerkennung, die wir von der reformierten, katholischen und christkatholischen Kirche als Fachstelle für Ökologie und Spiritualität bekommen, bedeutet uns viel.

Vroni Peterhans: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Kirchenleitungen häufig froh waren, um die Statements der oeku, auf die sie verweisen konnten. Aber manchmal waren

wir ihnen auch zu prägnant. Dann ist jeweils ein Grummeln zu vernehmen. Wir wurden aber noch nie zurückgepiffen. Die Unterstützung der Landeskirchen merken wir etwa auch durch Kollekten, die sie für uns aufnehmen, wie nun anlässlich unseres 40-Jahre-Jubiläums. Wir haben immer darauf geachtet, dass wir in unserem Vorstand Vertretungen aller Landeskirchen haben.

Hat sich die Botschaft von oeku verändert?

Vroni Peterhans: Es gab Zeiten, da konnten wir mit der politischen Klimabewegung und der Bewegung, die durch die Enzyklika «Laudato si'» entstand, mitschwimmen. Heute sehe ich die Notwendigkeit, dass wir den Menschen vermitteln, dass es auch ihnen guttut, sich für die Schöpfung zu engagieren. In der Welt herumzujetten mit der Angst, irgendwo etwas zu verpassen, tut uns nicht gut. Wir von oeku müssen den Menschen nahebringen, dass der Mensch und die Schöpfung eine Einheit sind.

Daniel Schmid Holz: Ich lebe im Appenzellerland auf 900 Meter über Meer. Bei uns sind die Wiesen noch grün. Hier gibt es immer noch Menschen, die das Gefühl haben, alles sei gut. Dass sie weniger Heu haben, entkräften sie mit Erinnerungen an vermeintlich entbehrungsreichere Ernten. Hier ist der Leidensdruck noch zu klein. Als oeku haben wir lange Empfehlungen abgegeben für einen nachhaltigen Lebensstil. Individuelle Verhaltensregeln sind heute an ihre Grenzen gekommen. Wir brauchen demokratisch bestimmte Regeln, die für alle gleichermassen gelten. Wir von der oeku hoffen, dass Menschen, die sich mit der Schöpfung verbunden fühlen, sich solche Regeln geben wollen.

40 Jahre oeku

Die «oeku – Kirchen für die Umwelt» entstand 1986 aus der Bewegung «Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung». In dieser Zeit kamen «grüne» Themen auch auf die Agenda der Kirchen. 1989 rief der damalige orthodoxe Patriarch von Konstantinopel, Dimitrios I., dazu auf, jedes Jahr den 1. September als «Tag der Bewahrung der natürlichen Umwelt» zu begehen. An der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung 2007 in rumänischen Sibiu wurde den Kirchen empfohlen, vom 1. September bis zum 4. Oktober für die Bewahrung der Schöpfung zu beten. Diese Zeit ist seither als «Schöpfungszeit» bekannt. Die oeku entwickelte dafür liturgische Unterlagen.

2015 begann der gemeinnützige Verein mit Zertifizierungen unter dem Label «Grüner Güggel», einem Umweltmanagementsystem für Kirchgemeinden und kirchliche Institutionen. Heute zählt die oeku rund 900 Kirchgemeinden, kirchliche Institutionen und Einzelpersonen zu ihren Mitgliedern und betreibt eine Fachstelle in Bern. Sie wird von der Schweizer Bischofskonferenz, der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz sowie der christkatholischen und der methodistischen Kirche der Schweiz anerkannt.

Die oeku ist eine nationale Organisation und wird von einem Vorstand geleitet. Präsident ist Daniel Schmid Holz. Er hat dieses Jahr Vroni Peterhans abgelöst, die das Amt neun Jahre lang inne hatte.



Quelle: Sylvia Stram

Oeku ist ein Teil der Klimabewegung – hier an der Demonstration in Luzern 2019.



Schöpfungszeit

Die Schöpfungszeit ist eine ökumenische Aktions- und Besinnungszeit, die jedes Jahr vom 1. September bis 4. Oktober, dem Gedenktag des heiligen Franz von Assisi, dauert. Sie lädt Christinnen und Christen dazu ein, über ihre Verantwortung für die Schöpfung nachzudenken und sich für deren Bewahrung einzusetzen. In der Schweiz gestaltet «oeku – Kirchen für die Umwelt» die Schöpfungszeit jeweils zu einem aktuellen Thema und stellt Kirchgemeinden Materialien für Gottesdienste, Bildung und Veranstaltungen zur Verfügung.

Das Thema der diesjährigen Schöpfungszeit ist: «Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge». Viele Menschen besitzen viele Dinge, ohne sie wirklich zu brauchen. Überfluss ist ein ökologisches Thema. Mit dem Slogan lädt «oeku» in der Schöpfungszeit dazu ein, über das Verhältnis zu materiellen Dingen nachzudenken.

Auf www.oeku.ch/taegliche-impulse-in-der-schoepfungszeit/ finden Sie jeden Tag einen neuen Impuls zum Thema.

Erfahrungsgemäss sind politische Parolen unbeliebt in der Kirche.

Vroni Peterhans: In der Kirche gibt es seit der Konzernverantwortungsinitiative eine grosse Angst, mit ökologischen Themen zu politisch

zu sein. Wir von der oeku begründen unser Engagement mit der christlichen Ethik. Es geht uns nicht um Politik und Parolen. Dass wir die Schöpfung zum Thema machen, birgt darüber hinaus auch Potenzial für die Kirche. Ich treffe beispielsweise an einem Erntedankfest Menschen an, die ich an anderen Sonntagen in der Kirche nicht treffen würde. Am Erntedankfest aber finden sie wieder einen Anknüpfungspunkt zur Kirche.

Welches waren Meilensteine in den 40 Jahren, seit es die oeku gibt?

Vroni Peterhans: In den 80er-Jahren entstand die ökumenische Bewegung «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung», aus der die oeku entstanden ist. Grossen Zuspruch fanden wir mit den liturgischen Unterlagen zur Schöpfungszeit im September, die 2007 ausgerufen wurde. 2015 starteten wir die Zertifizierungen mit dem Label «Grüner Güggel». Mitten in den grossen Klimabewegungen war das ein grosser Erfolg. Die Anerkennung der Landeskirchen als Zertifizierungsstelle des «Grünen Güggel» war für uns sehr wichtig. Ausserdem waren wir bei gewissen Abstimmungen vielleicht das Zünglein an der Waage, weil wir mit unseren Anliegen Wählerinnen und Wähler erreichen konnten, die andere Interessengruppen nicht erreicht hätten. Es ist nicht selbstverständlich, dass es die oeku nach 40 Jahren immer noch gibt.

Das Interesse der Kirchgemeinden an der Zertifizierung lässt seit ein paar Jahren nach, warum?

Vroni Peterhans: Der Aufwand ist gerade am Anfang des Projekts gross und braucht viele

finanzielle und personelle Ressourcen, die vielerorts zurückgehen. Wir sind aber überzeugt, dass ökologische Themen weiter interessieren und dass wir damit viele Menschen ansprechen können. Dazu soll das Thema «Schöpfungsspiritualität» wieder mehr Platz einnehmen.

Daniel Schmid Holz: Wir halten am Netzwerk fest, das aus den vielen Kirchgemeinden besteht, die sich für die Schöpfung einsetzen, und entwickeln zusätzlich neue Formen für unsere Umweltpraxis.

Können Sie da konkreter werden?

Daniel Schmid Holz: Bis anhin hatte die Zertifizierung zehn Handlungsfelder. Neu wollen wir den Kirchgemeinden die Möglichkeit geben, kleinere Pakete zu schnüren und mit weniger Handlungsfeldern unterwegs zu sein.

Vroni Peterhans: Wir wollen weiterhin an den Standards festhalten. Aber ab und zu braucht es Anerkennung für ein Zwischenziel. Das ist wichtig für die Motivation. Es wäre schön, wenn auch theologisch-spirituelle Haltungen anerkannt werden könnten. Grundsätzlich steht es jeder Kirchgemeinde zu jeder Zeit frei, ihr Engagement für die Schöpfung selbst zu feiern, auch ohne Anerkennung der oeku.

Wie finanziert sich oeku?

Daniel Schmid Holz: Wir haben drei grosse Geldgeber: Die RKZ und die EKS, und auch der Bund finanziert leistungsorientiert. Bei allen drei Institutionen werden die Mittel knapper. Wir können beobachten, dass die Kirchen an den Organisationen sparen, die aus ihrer Perspektive nicht ihr Kerngeschäft betreffen. Das wird für uns eine Herausforderung werden. Ich habe die Vision, aus der oeku ein nationales Spezialpfarramt oder eine Spezialdiakonie zu machen, die in eine kirchliche Institution eingebettet wäre.

Vroni Peterhans: Wir müssen uns diese Gedanken machen. Ich bin aber skeptisch, ob wir näher an die Kirchen heranrücken wollen. Wir haben in den letzten Jahren Stiftungen gefunden, die uns Geld geben. Mit Stiftungen als Geldgebern behalten wir unsere Unabhängigkeit.

Inwiefern engagieren Sie sich bei «Christ:innen fürs Klima» und bei der Klima-Allianz?

Vroni Peterhans: Die oeku verbündet sich seit Jahren, gerade wenn es um politische Stellungnahmen geht. Allein ist unsere Stimme zu klein.

Daniel Schmid-Holz: Dadurch kommen wir auch zu mehr Expertise. Als kleine Fachstelle sind wir darauf angewiesen, dass wir mit anderen Fachpersonen in Kontakt sind, das hilft uns qualifiziert in der Kirche zu wirken. Es gibt viele ökologische Beratungsbüros. Aber kaum solche, die sich mit der Situation der



In der Kirchgemeinde Schöffland wurde 2021 die Ölheizung durch eine Solaranlage ersetzt. Deshalb musste eine Tanne weichen. Mit Hilfe der Pfarreiangehörigen wurde der Baum gefällt.



Flyer für das ökumenische Klimagebet organisiert von den «Christ:innen für das Klima», zu denen oeku gehört.

Kirchgemeinden auskennen. Da haben wir als oeku eine Vorreiterrolle und die wollen wir auch in Zukunft behalten.

Frau Peterhans, was wünschen Sie Ihrem Nachfolger Daniel Schmid Holz?

Dass er zusammen mit dem ganzen oeku-Team die Zeichen der Zeit in die oeku-Arbeit einfließen lassen kann. Ich bin sehr dankbar, dass mit Daniel Schmid Holz ein versierter Präsident am Ruder ist, der wohl auch nach der Überzeugung von Mahatma Gandhi handelt: «Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.» Solche Menschen sind nicht einfach zu finden, aber die oeku hat ein ganzes Team davon im Vorstand und auf der Fachstelle! Dadurch können hoffentlich die Schöpfungsthemen vermehrt in unseren Kirchen Fuss fassen und neben anderen Themen als relevant für unser christliches Leben erkannt werden.

Interview: Eva Meienberg

Innere Werte

«Händ Sie scho Gold gfunde?» Das ist wohl die häufigste Frage, die Archäologinnen und Archäologen bei Ausgrabungen vom Publikum zu hören bekommen. Meist müssen wir verneinen: Gold war auch in der Vergangenheit zu wertvoll, um es einfach liegenzulassen respektive bei Verlust nicht zu suchen. Wenn wir goldene Objekte finden, dann wurden diese eher bewusst versteckt oder – fast noch häufiger – als Weihegaben an Gottheiten geopfert.

Die Frage zeigt, welches Bild die meisten Leute im Kopf haben, wenn sie an Archäologie denken. Hier haben Film und Literatur ganze Arbeit geleistet: Schatzsucher und Abenteuerinnen wie Indiana Jones oder Lara Croft reisen um die Welt und jagen Kostbarkeiten. Dagegen wirkt unser Alltag recht langweilig.

Aber eben: Auch in der Archäologie zählen die inneren Werte. Natürlich haben wir Freude an schönen, glänzenden Objekten. Noch viel mehr begeistern uns jedoch Funde, die eine Geschichte erzählen. Auf den ersten Blick unscheinbare Scherben entpuppen sich als weitgereiste Transportbehälter für Luxuswaren, ein Puppenärmchen aus Knochen zeugt von Kinderglück vergangener Zeiten. Solche Dinge zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht. Denn letztlich wollen wir keine Reichtümer anhäufen, sondern suchen die Menschen hinter den Objekten. Was haben sie erlebt? Wie gingen sie mit ihrer Umwelt um? Und vor allem: Was können wir daraus für unsere Gegenwart und Zukunft lernen? Dieses Wissen ist nicht mit Gold zu kaufen, sondern oft im wahrsten Sinn des Wortes nur mit Knochenarbeit.



Andreas Fischer

Leiter des Bereichs Archive und Öffentlichkeitsarbeit
bei der Archäologie BL

Bildquelle: zVg

In der Schöpfung Gott erkennen

Die Schöpfungszeit regt dazu an, unsere christliche Verantwortung für die Schöpfung ernst zu nehmen. Der orthodoxe Theologe Michel Maxime Egger findet dazu Antworten in der Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus.

Ein grosses Auto, eine Villa, ein bewässerter Golfplatz oder ein eigener Helikopter: für einige Christinnen und Christen sind das Zeichen, dass Gott sie besonders gesegnet hat oder sie für ihr Engagement belohnt. Doch wie passt ein Leben mit grossem materiellem Wohlstand mit dem christlichen Verständnis von Schöpfung und ihrer Bewahrung zusammen? Was sagen die Tradition und die Bibel dazu? Was bedeutet es, die Erde als Schöpfung zu verstehen? Und was folgt daraus für unseren Umgang mit ihr? Mit diesen Fragen hat sich auch der orthodoxe Theologe Michel Maxime Egger auseinandergesetzt, der bei der Nationalen Begegnung zur ganzheitlichen Ökologie in der Kirche von Vox Ethica eingeladen war. Als Ausgangspunkt hat er die Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus genommen.

Schöpfung schützen – ein Kernthema

«Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein... ist nicht etwas Fakultatives, noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung.» Diese Einstellung ist für Egger der Startpunkt für das Nachdenken über unsere Beziehung zur Schöpfung. Dass Christinnen und Christen berufen sind, die Schöpfung zu schützen, ist keine Nebensache des Christseins, die ausgeblendet werden kann, sondern gehört zum Kern. Nach Egger führt das dazu, dass die Menschen wegkommen von einer Ökologie des «man muss», hin zu einer Ökologie, die aus einem inneren Wunsch und aus einer Liebe zur Schöpfung entsteht. Diese Berufung trägt seiner Auffassung nach konkrete Aufrufe zum Schutz der Schöpfung in sich.

Vom Leid des Planeten berührt

Der erste Schritt: hinsehen und die wissenschaftlichen Fakten ernstnehmen, die uns die Dringlichkeit der Situation vor Augen führen. «Niemand hat unser gemeinsames Haus so schlecht behandelt und verletzt wie in den letzten beiden Jahrhunderten.» Oft scheitert es nach Egger schon daran, dass das Thema

aus verschiedensten Gründen ausgeklammert wird. Das hat auch Papst Franziskus so gesehen: «Die Haltungen, welche... die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen.» Allerdings sollten wir hier nicht stehen bleiben, sondern uns von diesen Informationen auch berühren lassen: Es geht darum, «das, was der Welt widerfährt, schmerzlich zur Kenntnis zu nehmen, zu wagen, es in persönliches Leiden zu verwandeln, und so zu erkennen, welches der Beitrag ist, den jeder Einzelne leisten kann.»

Die Erde unterwerfen?

Was wir momentan erleben, ist nicht einfach eine vorübergehende Krise. «Diese Schwester [= Schöpfung] schreit auf wegen des Schadens,

den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat.» Die Art und Weise, wie unsere Gesellschaft wirtschaftet und lebt, ist stark auf Wachstum, möglichst hohe Produktion und immer mehr Konsum ausgerichtet. Egger und die Enzyklika weisen darauf hin, dass dieses System Grenzen hat und ein Umdenken passieren muss, damit ein Umbruch möglich wird. Egger verweist in diesen Zusammenhang auf die im Buch Genesis des Alten Testaments erwähnten Beziehungen des Menschen zu Gott, zu anderen Menschen und zur Erde. Auch Papst Franziskus sprach davon in *Laudato si'*: «Der Bibel zufolge sind diese drei lebenswichtigen Beziehungen zerbrochen... Die Harmonie... wurde zerstört..., da wir uns geweigert haben anzuerkennen, dass wir begrenzte Geschöpfe sind. Diese Tatsache verfälschte auch den Auf-



Vom 6. bis 27. Oktober 2019 fand in Rom die Amazonas-Synode statt. Das Bischofstreffen trug den Titel «Amazonien: Neue Wege für die Kirche und eine integrale Ökologie». Bei der Synode ging es um praktische Anwendungen der Enzyklika «Laudato Si'».

Debatte Schöpfungsbewahrung

trag, uns die Erde zu «unterwerfen» (vgl. Gen1,28)... Als Folge verwandelte sich die ursprünglich harmonische Beziehung zwischen dem Menschen und der Natur in einen Konflikt (vgl. Gen3,17–19).» Der griechisch-orthodoxe Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Bartholomäus I. fasst dies wie folgt zusammen: «Ein Verbrechen gegen die Natur zu begehen, ist eine Sünde gegen uns selbst und eine Sünde gegen Gott.»

Gott in seiner Schöpfung entdecken

Für Egger erwächst daraus der Aufruf, unseren Blick auf die Natur zu verändern. Warum hat der Mensch begonnen, die Natur auszu-beuten und zu zerstören? Nach Egger liegt der Grund für die Ausbeutung darin, dass der Mensch die Welt stark vereinfacht und Gott und sich von der Natur getrennt sieht. Dadurch hat er die Tendenz, die Natur als seelenlos zu betrachten und sie auf ihre materielle Dimension zu reduzieren.

Um diese Sichtweise zu überwinden, müssten die Menschen Gott wieder überall in der Welt, also in seiner Schöpfung, erkennen. In Lau-

**«Niemand haben wir
unser gemeinsames
Haus so schlecht
behandelt und ver-
letzt wie in den letzten
beiden Jahrhunderten.»**

Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus

dato si' drückte Papst Franziskus es folgendermassen aus: «Die gesamte Natur tut Gott nicht nur kund, sondern ist auch Ort seiner Gegenwart. In jedem Geschöpf wohnt sein lebenspendender Geist, der uns in eine Beziehung zu ihm ruft.» Egger verweist zudem auf eine Stelle in der Bibel, in der Gott fragt: «Fülle ich nicht Himmel und Erde aus?» Auch im Neuen Testament benennt er Stellen, die für ihn zeigen, dass Christus als ein Teil der Dreifaltigkeit ebenfalls mit in den Kosmos hineingenommen ist, so beispielsweise im Kolosserbrief 1, 16: «Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden.» In Laudato si' schlussfolgerte Papst Franziskus: «Die Entdeckung dieser Gegenwart [Gottes in der Natur] regt in uns die Entwicklung der «ökologischen Tugenden» an.»

Brücke zum Himmel

Der Mensch muss den richtigen Platz für sich in der Natur wiederentdecken: «Es wird keine neue Beziehung zur Natur geben ohne einen



Im «Laudato si'-Garten» des Klosters Fahr wachsen beinahe vergessene Gemüsesorten neben heimischen Blumen. Die Vielfalt schafft Lebensraum für Insekten und macht Biodiversität als Teil der Klimafrage sichtbar.

neuen Menschen.» Egger sagt, wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, dass der Mensch die Natur beherrschen und unterdrücken darf. Angelehnt an Jean-Maire Pelt fordert Egger eine Renaturierung des Menschen, also dass der Mensch seine grundlegende Verbindung mit der Schöpfung wiederfindet. Im Französischen, der Muttersprache Eggers, ist der gemeinsame Wortstamm der Wörter Mensch (humain) und der obersten, fruchtbaren Schicht der Erde (humus) noch klar zu erkennen. Wir sind Erdlinge, «unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet». Der Mensch ist also Teil der Schöpfung, und doch glauben Christinnen und Christen, dass er als Abbild Gottes geschaffen ist. Daraus entsteht für Egger eine besondere

Berufung, nämlich eine Brücke zwischen Erde und Himmel zu bauen. Das verleiht dem Menschen jedoch keine Überlegenheit gegenüber dem Rest der Schöpfung und kein Herrschaftsrecht, sondern vielmehr eine Pflicht, nämlich an der Vereinigung der Schöpfung mit Gott mitzuwirken.

Einheit von Mensch, Erde und Gott

Für Egger geht es um mehr als um die Frage, was wir tun sollen. Entscheidend ist vielmehr, aus welcher Haltung heraus wir der Schöpfung begegnen. Genau hier setzt seine Idee einer relationalen Ökospiritualität an, die den Menschen wieder in Beziehung bringt: mit anderen Menschen, mit der Erde und mit Gott. Schöpfung wird dabei nicht als etwas betrachtet, das uns einfach gegenübersteht und über das wir verfügen können, sondern als Teil eines Beziehungsgefüges, in das wir selbst eingebunden sind. Wo diese Beziehungen erkannt, angenommen und gelebt werden, kann ein Bewusstsein für ein gemeinsames «Wir» entstehen, als eine Verbundenheit von Mensch, Erde und Gott.

Leonie Wollensack



Quelle: Sophie Brasey

Michel Maxime Egger vertritt eine relationale Ökospiritualität, die den Menschen wieder in Beziehung bringt: mit anderen Menschen, mit der Erde und mit Gott.

Lesen Sie selbst

Die zitierten Stellen stammen aus der Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus. Den gesamten Text können Interessierte hier nachlesen:
www.tinyurl.com/enzyklikalaudatosi

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez

Oficina: 061 373 90 39

Móvil Urgencias: 079 133 57 66

**Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h**

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia

061 311 83 56

Lunes y jueves de 14 a 18 h

Migrantes: rostros que nos interpelan, vidas que estamos llamados a acoger

Cada año, la Iglesia celebra la Jornada Mundial del Migrante y del Refugiado, una ocasión para mirar más allá de las cifras, las fronteras y los debates políticos, y descubrir algo mucho más profundo: detrás de cada migrante existe una persona, una historia, una familia, una herida y, muchas veces, un sueño. Nuestra comunidad religiosa, los Scalabrinianos, tiene como carisma acompañar espiritualmente a los migrantes, ofrecerles una acogida digna, promover sus derechos y acompañarlos en su proceso de integración en las sociedades que los reciben. Resulta doloroso constatar que cada año millones de niños y adolescentes se ven obligados a abandonar su tierra a causa de guerras, pobreza, violencia, desastres medioambientales y otras tragedias. Son niños que deberían estar jugando, estudiando y creciendo junto a sus familias. Sin embargo, muchos conocen demasiado pronto el significado del miedo, de la pérdida y del desarraigo. El sufrimiento no termina cuando comienza el viaje. Hay niños que han perdido a familiares en el trayecto. Otros han sido testigos de una violencia que ningún niño debería contemplar. Y

a este panorama, se suman otras tragedias: la trata de personas, el reclutamiento de menores para participar en conflictos armados y la violencia sexual. Necesitamos comunidades capaces de acoger, proteger, promover e integrar. Pero también debemos trabajar por las causas que los obligan a huir: la guerra, la pobreza, la violencia y la falta de oportunidades. Que esta Jornada nos ayude a cambiar la mirada: no ver solamente al extranjero, sino al hermano; no una cifra, sino un rostro. Porque cuando acogemos al migrante, defendemos su dignidad y hacemos visible el Evangelio.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel

Sábado 5, 12 y 19 de septiembre

17 h Eucaristía Lf

Domingo 6 de septiembre

10.30 h Eucaristía con la comunidad

suiza e inglesa (Hummelfest) BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes 11, 18 y 25 de septiembre

18 h Santo Rosario

18.30 h Eucaristía BK

Domingo 13 y 20 de septiembre

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Sábado 26 de septiembre

17 h Eucaristía en alemán (Día del

Migrante) Breitenbach

Domingo 27 de septiembre

11 h Eucaristía (Día del Migrante) en

Mariastein

17 h Eucaristía Ob

Viernes 2 de octubre

18 h Adoración Eucarística BK

18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web.

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel

info@esrcb.org

www.esrcb.org

English Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel

061 685 94 56

silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel

079 576 80 58

stanko.cosic@rkk-bs.ch

www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen

078 657 06 94

joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel

079 356 13 98

mkbazylea@gmail.com

www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil

079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich

044 241 50 22

misionar@skmisia.ch

www.skmisia.ch

Slowenische Mission

044 301 31 32

taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli

078 216 79 76

jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich

044 461 56 43

frmurali@gmail.com

www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
100 Jahre päpstliche Basilica minor und
Krönung des Gnadenbildes
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-
besonderes-jahr

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

87. Gelöbniswallfahrt

Samstag, 5.9.
9.30 Uhr Besammlung und Prozession
10 Uhr Festmesse, anschl. Apéro

Ein Carillon in Mariastein

Samstag, 5. und 12.9.
13.30 Uhr Klosterplatz: Erläuterung
und Vorführung des Glockenspiels
Sonntag, 13.9.
14 Uhr Klosterplatz: Glockenspiel-
konzert

Mariasteiner Konzert

Sonntag, 13.9.
16 Uhr SALVE – Marienklänge durch
die Zeiten. Konzert der Basler Madri-
galisten. Tickets: eventfrog oder
Abendkasse

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Zwinglihaus
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
Infos: Larissa Kessler, 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

OFFLine-Fest zum Einzug ins Zwinglihaus

Di 15. September, 18–21 Uhr
Wir feiern gemeinsam in Verbunden-
heit!
Programm:
Apéro riche, Grussworte, Besichtigung
der Räume und Austausch
Musikalische Intermezzi und Gespräch
mit den Kooperationspartnern zum
Thema «Verbundenheit», Ökumeni-
sches Nachtgebet

Abendmeditation am Mittwoch

(startet sobald der Raum bereit ist)
**Mittwochs, 19.30 Uhr, ausser in den
Schulferien**
Eingerahmt von einer knappen Liturgie
mit Körpergebet führen Monika
Widmer oder Beatrice Mahler über die
Körperwahrnehmung in die Stille und
leiten an, ein Herzenswort auf den
Atem zu legen.

Yoga – Bewegte Stille, Kick-OFF

Mo, 21. September, 18–19 Uhr
Offener Kennenlernabend und Einfüh-
rung mit Zoë Meyer. Der fortlaufende
Kurs startet am 12. Oktober.

TÄNZE DES FRIEDENS am inter- nationalen Tag des Friedens

Mo 21. September, 19–21 Uhr
Die ein- bis vierstimmigen HAGIOS-
Friedensgesänge umkreisen wie
«gesungene Gebete» das «Heilige». Sie
knüpfen an klösterliche Gesangstradi-
tionen an, sind lebendig und kraftvoll
oder führen in die Stille. Anne Stoller
Bongartz leitet uns zu Tänzen zu den
HAGIOS-Friedensgesängen an,
Siegfried Bongartz begleitet uns am
Flügel.

Schöpfungsspaziergang

Fr 25. September, 14 Uhr

«Von der Wuhr zum Papier»

Wir fahren mit dem Tram zur Wuhr
(Münchenstein) und spazieren entlang
dem Dalbe Dyich durch die Meriangär-
ten zur Papiermühle. Auf dem Weg
halten wir inne zu Besinnung und
Austausch.

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Versöhnlich leben

Fehler und Verletzungen passieren –
bewusst oder unbewusst. Wie finden
wir zurück zu einem Leben ohne Groll?
Zuerst braucht es einen ehrlichen Blick
auf das Geschehene: Unrecht und
Schmerz anerkennen, auch wenn es
unangenehm ist. Das erfordert Mut,
denn Schmerz lässt sich nicht einfach
wegwischen. Und es braucht Zeit:
Mitgefühl entsteht selten sofort, denn
niemand fühlt sich gern schuldig.
Peinlichkeit und Reue sind unange-
nehm, doch wächst daraus Kraft für
eine Veränderung. Sie führen zur
bewussten Entscheidung: Ich will die
Situation verbessern. Die Bibel nennt
das Umkehr.

Nun gilt es trotz Scham und möglicher
Ablehnung, das Gespräch zu suchen:
sich zuzuschuldigen und um Verge-
bung zubitten. Dieser neue Friede
braucht auch eine Sicherung: Was
verhindert Wiederholungen?
Verlorenes kehrt nicht zurück, Schmerz
kann bleiben. Doch Gutes zu tun, kann
einen Ausgleich schaffen – es lindert
den Schmerz und schafft Perspektiven
für die Zukunft.

Gregor Ettlin, Gefängnisseelsorger

Pastoralraum Laufental-Lützelal

Firmung

Den Gottesdienst zur Firmung feiern wir am Sonntag 6. September um 10 Uhr in Laufen. Mit grosser Freude durften wir 27 junge Menschen auf diesen Tag vorbereiten. Zusammen mit uns freut sich Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye, der uns auch in diesem Jahr wieder als Firmspender beehrt. Wie schon in anderen Jahren findet die Feier in der grossen Herz-Jesu-Kirche statt - auch damit möglichst viele Besucher einen Sitzplatz finden.



Alexander Mediger

Gelöbniswallfahrt

Am Samstag, 5. September 2026, findet die sogenannte 87. Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein statt. Im Schwarzbubenland ist diese Wallfahrt mit dem Gebetsanliegen für den Frieden bereits seit 1940 bekannt. Im Frühling 2026 ist unser ganzer Pastoralraum in die Mitgliedschaft eingetreten. Alle interessierten Gläubigen sind eingeladen am Samstagmorgen dabei zu sein. Um 9.30 Uhr ist Besammlung beim Klosterhotel Kreuz. Kurz darauf gibt es eine Prozession zur Basilika und ein Grusswort von Abt Ludwig Ziegerer. Um 10.00 Uhr folgt ein festlicher Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pasalidi und Diakon Wolfgang Müller. Umrahmt wird die Liturgie mit zwei Jodlerchören aus unserer Region.

Für alle, die nicht mit dem Auto fahren gibt es eine kostenpflichtige Postautoverbindung ab Bahnhof Laufen um 9.17 Uhr.

Singweekend

Alle, die Musik mögen und gerne singen, sind am letzten Oktoberwochenende zur "Sing mit! - Gospelwerkstatt für Alle" eingeladen. Musikerin und Chorleiterin Zora Janska heisst alle willkommen. Das einzige, was es braucht ist Neugier und Freude am Ausprobieren. Das Wochenende startet am Freitagabend 23. Oktober um 18.30 Uhr im Pfarreisaal in Laufen. Es folgt ein bunter Probetag am Samstag. Als schönen Abschluss gibt es ein Mitwirken dieses Ad hoc-Chores im Sonntagsgottesdienst am 25. Oktober. Einladungs- und Informationsflyer liegen ab sofort in allen Kirchen des Pastoralraums auf. Weitere Informationen finden Sie ebenfalls unter www.prll.ch.

Vorburg

Herzliche Einladung zum traditionellen Laufentaler Vorburgtag am Donnerstag, 17. September um 10 Uhr. Umrahmt wird der Gottesdienst durch den Männerchor Keramik Laufen.

Kollekten

05./06. September: Theologische Fakultät der Universität Luzern.
Laufen Firmung: Verein Seelentrösterli "Hilfe für Kinder in Trauer"
12./13. September: Tischlein deck dich, beider Basel

Meditation

Am Freitag, 18. September findet um 10 Uhr eine Meditation in der Krypta statt.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Trauung

Dem Brautpaar Seraina Borer und Claudio Börlin, das sich am Samstag, 5. September auf der Vorbourg das Ja-Wort zum Lebensbund gibt, wünschen wir ein frohes Hochzeitsfest sowie alles Gute und Gottessegens für die gemeinsame Zukunft.

Firmung

Wir freuen uns, dass am Sonntag, 6. September um 10 Uhr folgende 17 jungen Menschen aus unserer Pfarrei von Bischofsvikar Valentine Koledoye gefirmt werden: Simon Ankli, Emiliano Cassarà, Luca Cairone, Valentin Dema, Cinzia Di Falco, Gioele Faldetta, Gregory Gashi, Dayana Gashi, Davide Giganti, Daniel Giss, Catalina Giss, Fabio Häner, Ma-

xine Joris, Noah Mangold, Samuel Mediger, Gian Neuschwander, Angelo Zwahlen und Fabio Zwahlen. Wir wünschen den Firmanden und ihren Familien Gottes Segen und ein schönes Fest.

Elternabend Erstkommunion 2027

Der Elternabend für die Eltern der Erstkommunionkinder findet am Dienstag, 15. September um 19 Uhr im kath. Pfarreiheim statt. Es betrifft alle Eltern, die eine Einladung erhalten haben und alle Eltern, deren Kind in Laufen wohnt und römisch-katholisch ist und auswärts in eine 3. Klasse geht.

Friedhofs-Café

am 17. September als Ort der Begegnung
Unser Friedhof St. Martin ist ein würdevoller Ort der Ruhe und Stille. Viele Menschen finden regelmässig den Weg hierhin, um das Grab eines Angehörigen zu besuchen. Das nächste

Friedhofs-Café findet am Donnerstag, 17. September von 8.30 Uhr bis 11 Uhr und von 17 Uhr bis 19 Uhr statt. Wir offerieren allen Kaffee und Kuchen. Dieses Café steht allen offen und wird im ökumenischen Geist durchgeführt. Der letzte Termin in diesem Jahr findet am 22. Oktober statt.

Das Vorbereitungsteam

Aufruf für ökum. Betttagsgottesdienst

Wir feiern den ökumenischen Betttagsgottesdienst am Sonntag, 20. September um 10.30 Uhr im Seniorenzentrum Rosengarten. Nach der Feier sind alle zu einer "Teilete" eingeladen. Wer mag dazu etwas beitragen mit einem Salat oder einem Kuchen, Brot oder Zopf? Herzlichen Dank! Aus hygienischen Gründen ist es wichtig, dass die Speisen kein Rohei enthalten. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Bitte melden Sie an was Sie mitbringen können bis 8. September im Pfarreisekretariat unter Tel. 061 765 92 00 oder violetta.frey@pfarrei-laufen.ch

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 10. September findet im Anschluss an den 9 Uhr Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt.

Musikalisch gestaltet wird die Feier vom Männerchor Keramik Laufen, der mit seinem Gesang für eine festliche Umrahmung sorgt. Alle sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst mitzufeiern.

Firmung in Laufen

Folgende Jugendliche aus unserer Pfarrei dürfen das Sakrament der Firmung am 6. September um 10 Uhr in der Herz-Jesu Kirche in Laufen empfangen:
Tim Furler, Leandro Scherrer und Mara Steiner.
Wir wünschen den Firmanden und ihren Familien Gottes Segen und ein schönes Fest.

Vorburgtag des Laufentals

Am Donnerstag, 17. September, findet um 10 Uhr ein festlicher Gottesdienst statt. Der Gottesdienst steht im Mittelpunkt des Laufentaler Vorburgtag und lädt dazu ein, gemeinsam innezuhalten und den besonderen Tag in besinnlicher Atmosphäre zu beginnen.

Gespendete Kollekten Juni bis Juli

Wir danken für folgende Kollekten:

Bistum, Papstopfer/Peterspfennig	122.85 CHF
Gassenküche Basel	47.50 CHF
Tischlein deck dich	111.90 CHF
Stiftung Hirsacker	100.20 CHF

Kleinfützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinfützel

Frohmattstrasse 288, 4245 Kleinfützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
Violetta Frey, Stellvertretung
pfarramt.kleinfuetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Dienstag 13.30 bis 15.30 Uhr

Firmung in Laufen

Am Sonntag, 6. September um 10 Uhr feiern wir in der Herz Jesu Kirche Laufen die Firmung - u.a. von Céline Thomann aus unserer Pfarrei. Wir wünschen ihr ein schönes Fest und alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Vorbourntag

Im Rahmen der Wallfahrtswoche „Unserer Lieben Frau“ von der Vorburg sind alle Gläubigen unseres Pastoralraums Laufental-Lützel ganz herzlich zu einem Gottesdienst am Donnerstag, 17. September eingeladen. Die Messe wird um 10 Uhr gefeiert und vom Männerchor der Keramik Laufen musikalisch umrahmt.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zum 9-Uhr-Gottesdienst mit anschliessendem Pfarreikaffee am Donnerstag, 10. September.

Kinderspielnachmittag

Mittwoch, 23. September

Herzliche Einladung für Klein und Gross von 14.00 bis 17.00 Uhr im Pfarreisaal Riederwald. Wir freuen uns auf einen fröhlichen Nachmittag mit Spielen, Lotto & Basteln, bei Sirup, Snacks, Kaffee und Kuchen.

Frauenverein Liesberg



pixabay

Firmung in Laufen

Am Sonntag, 6. September wird Fabio Kohler, zusammen mit den anderen Firmanden des Pastoralraums, in Laufen gefirmt.

Lieber Fabio, wir gratulieren Dir ganz herzlich zu diesem Schritt und wünschen allen ein schönes Fest. Möge Gott Dich stets begleiten!

Kapelle Vorbourg

Zum Gottesdienst am Laufentaler Wallfahrtstag, Donnerstag, 17. September, 10.00 Uhr, sind alle herzlich in die Kapelle Notre Dame de Vorbourg, nach Delémont eingeladen.

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Löttscher (Verw.), 079 706 20 77

Semaine du Vorbourg

Herzliche Einladung zum 10-Uhr-Festgottesdienst am Donnerstag, 17. September, in der Kapelle "Notre Dame de Vorbourg" Delémont. Die Feier wird vom Männerchor Keramik Laufen begleitet. Eine Übersicht der Gottesdienste in der Woche vom 13.-20. September finden Sie unter: www.jurapastoral.ch, semaine de Vorbourg 2026.



Aussichtspunkt unterhalb der Kapelle

Seniorentreffen

Die Gruppe trifft sich am Donnerstag, 17. September ab 14.00 Uhr im Restaurant Rössli in Roggenburg zum gemütlichen Beisammensein.

Die weiteren Daten bis Ende Jahr zum Vormerken:

15. Oktober, 19. November und 10. Dezember (Weihnachtsfeier).

Freundlich laden ein und freuen sich auf eine rege Teilnahme.

Einwohnergemeinden und Organisationskomitee

Kollekten Juli 2026

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):

Gassenküche Basel 45.20

Fonds St. Anna Kapelle, Ederswiler 381.25

Pfarrei Roggenburg-Ederswiler

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen

Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41

pfarramtwahlen@gmx.ch

Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Firmung erhalten. Wir wünschen den Firmanden und ihren Familien Gottes Segen und einen unvergesslichen Tag.

Gottesdienst zum Erntedank

Die Bäuerinnen und Landfrauen Laufental laden am Sonntag, 20. September, am "Eidg. Dank-, Buss- und Betttag" um 11 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche Wahlen ein. Der Gottesdienst wird musikalisch vom Männerchor Wahlen/Breitenbach mitgestaltet. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Bäuerinnen und Landfrauen Laufental und Kirchenrat Wahlen

Firmung in Laufen

Im Gottesdienst am Sonntag, 6. September um 10 Uhr in Laufen werden

David Brunner, Robin Dietler, Selina Habersaat und Silvio Neyerlin das Sakrament der

Vorbourgtag

Herzliche Einladung zum Gottesdienst.

Am Donnerstag, 17. September, um 10 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst in der Kapelle Notre-Dame de Vorbourg in Delémont.

Gottesdienste

Pastoralraum

Samstag, 5. September

10.00 Festlicher Gottesdienst zur 87. Gelöbniswallfahrt in Mariastein
09.30 Uhr Besammlung beim Klosterhotel Kreuz
09.45 Uhr Prozession zur Basilika

Herzliche Einladung durch die Pfarreien in den Pastoralräumen Schwarzbubenland — Laufental — Birstal

Sonntag, 6. September

10.00 Firmgottesdienst in Laufen

Donnerstag, 17. September

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier auf der Vorburg in Delémont

Laufen

Samstag, 5. September

17.00 Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Sonntag, 6. September

10.00 Firmung-Gottesdienst mit Eucharistiefeier und den italienischen Mitchristen, musikalisch umrahmt von CHORISMA

Montag, 7. September

13.15 - 18.15 h, stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 8. September

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten,

Samstag, 12. September

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 13. September

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeiten für César Fringeli, Eduard und Alice Froidevaux-Jecker, Selina Enderlin-Froidevaux,

Verena Fleury-Linz, Frida Bleile-Lachat, Franz Wälti, Martin Weber-Imhof, Rudolf Imhof-Hueber, Hans Frey, Ruthli Jeker-Hof, Hans Rudolf Schaller
11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache
17.00 Eucharistiefeier in alban. Sprache.

Montag, 14. September

13.15 18.15 h, stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 15. September

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Donnerstag, 17. September

10.00 Vorbourgtag-Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Männerchor Keramik (siehe Text)

Freitag, 18. September

10.00 Meditation, Krypta

Brislach

Samstag, 5. September

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit für Anna und Otto Hänggi-Anklin, Bethli Studer-

Halbeisen
Jahresgedächtnis für Max
Studer-Halbeisen, Martin Studer

Donnerstag, 10. September

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Kaffeetreff im Pfarreiheim
18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 17. September

10.00 Vorburgtag, Gottesdienst mit Eucharistiefeier
18.00 Rosenkranz

Kleinfühl

Samstag, 12. September

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Cölestin und Frieda
Brunner-Weber, Reinhold
Helfenfinger-Zurflüh, Rosa und
Max Stich-Meyer

Donnerstag, 17. September

10.00 Vorburgtag- Eucharistiefeier
mit Männerchor Keramik Laufen

Liesberg

Samstag, 5. September

17.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit für Reinhold und Jrene
Steiner-Joray, Josef und Luise
Koller-Heusler und Georg Koller,
Jules und Luise Steiner-Kohler,
Alfons und Josefina Steiner-Al-
brecht, August und Emma
Flück-Steiner

Donnerstag, 10. September

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 17. September

09.00 Dorfkirche Liesberg
Rosenkranzgebet
10.00 Kapelle Vorbourg, Delémont
Gottesdienst mit Eucharistiefei-
er, musikalisch begleitet der
Männerchor Keramik Laufen

Roggenburg-Ederswiler

Sonntag, 6. September

11.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gedächtnis für Germann Bloch

Montag, 7. September

16.30 Rosenkranzgebet

Montag, 14. September

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. September

10.00 Kapelle Vorbourg, Delémont
Gottesdienst mit Eucharistiefei-
er, musikalisch umrahmt vom
Männerchor Keramik Laufen

Wahlen

Sonntag, 13. September

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Helena und German
Halbeisen-Studer, Laura Zurfluh-
Vogel

Donnerstag, 17. September

10.00 Vorburgtag, Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Auguri

Riceveranno il Sacramento della Cresima:
Luca Cairone, Emiliano Cassarà, Cinzia Di
Falco, Gioele Faldetta e Davide Giganti, Tan-
tissimi Auguri!

Battesimo

Domenica 13 settembre, Battesimo durante la
Santa Messa di Leo Salvatore Nicosia figlio di
Francesco e Adriana Dominguez.

Gottesdienste

Sonntag, 6. September

10.00 MCI Birstal – Laufen
Cresima dei Giovani

Montag, 7. September

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 13. September

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Trigesimo per Gianna Imber-Ciap-
poni

Montag, 14. September

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Donnerstag, 17. September

10.00 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa presso la capella
Vorbourg (Delémont)

Sonntag, 20. September

16.00 Mariastein
Santa Messa in Santuario

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Sonntag, 6. September

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Fabienne Jermann)
Kollekte: Theologische Fakultät Luzern
Orgel: Fabienne Studer

Samstag, 12. September

18.30 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Bernhard Schibli)

Ministranten-Picknick

Mittwoch, 9. September

Verschiebedatum: Mittwoch, 16. September

Wir treffen uns um 17.30 Uhr beim Pfarrhaus und machen uns auf den Weg zur Burg Landskron. Wer weiss, vielleicht sehen wir auch den langen Steckenfritz?!

Für Getränke und Dessert ist gesorgt, die Minis müssen lediglich etwas zu essen mitnehmen. Wenn zu diesem Zeitpunkt kein Feuerverbot mehr besteht, werden wir bräteln (wird rechtzeitig im WhatsApp-Chat mitgeteilt). Wir freuen uns auf einen lustigen Abend und werden die Kinder im Anschluss nach Hause bringen.

Pfr. Franz Sabo und Team

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Pfr. Franz Sabo und der Kirchenrat

Fabienne Jermann

Im Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt (15. August) wurde Fabienne Jermann zu Ihrem 20-jährigen Dienstjubiläum gratuliert.



Fabienne, herzlichen Dank für all Deine Arbeit und Deinen unermüdlichen Einsatz für die Kinder in Röschenz und für unsere Kirchgemeinde!

Gleichzeitig hoffen wir, dass Deine Freude an dieser Arbeit ansteckend wirkt und sich jemand in ein paar Jahren als Deine Nachfolgerin oder Deinen Nachfolger sieht.

Pfr. Franz Sabo und der Kirchenrat

Jules Gerster-Koeninger

Mit gesegneten 99 Jahren, nach einem langen und erfüllten Leben, durfte Jules Gerster-Koeninger am 28. Juli 2026 zuhause auf dem Bromberg in Laufen sterben. Jules Gerster hat der Pfarrei Röschenz viel Gutes getan. Er unterstützte uns 1967 bei der Kirchen-Renovierung und all die Jahre während der Auseinandersetzungen mit dem Landeskirchenrat und dem Bistum. Wir danken Jules Gerster von ganzem Herzen, er wird uns in liebevoller Erinnerung bleiben.

Kollekte: Bettagskollekte - Inländische Mission
Orgel: Johannes Fankhauser

Sonntag, 20. September

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)
Dreissigster: Peter Gunti
Heilige Messe: Josefine und Otto Segginger und Familie, Ruedi Schmidlin-Segginger, Maria und Felix Hagenbuch mit Franz, Annemarie und Josef Chételat mit Roland

Jahrzeit: Helen Segginger, Rosa Segginger
Kollekte: für unsere Kirchenmusik
Musik: Gemischter Chor Röschenz
anschl. Taufe von Larissa Imark

Veranstaltungen

Mittwoch, 9. September

17.30 Ministranten-Picknick,
Treffpunkt beim Pfarrhaus
Verschiebedatum: 16.09.2026

Pastoralraum am Blauen

Vorbourg-Tag: Eine Pilgerreise des Glaubens



Foto: Patricia Schumacher

Eines der Dinge, die ich hier in Europa zu schätzen gelernt habe, ist die Art und Weise, wie sich die Menschen auf Urlaub und Ferien freuen und sich Zeit dafür nehmen. Während einige ins Ausland reisen, ziehen andere in Ferienwohnungen oder einfach in nahegelegene Städte oder Dörfer, um sich auszuruhen und einen Tapetenwechsel zu erleben. Das ist eine lobenswerte Gewohnheit, die es in meinem Heimatland grösstenteils nicht gibt. Das Ziel kann Sightseeing oder Entspannung sein, oft geht es jedoch darum, neue Kraft zu schöpfen, indem man Körper und Geist in Einklang bringt.

Eine andere Seite solcher Reisen ist der Besuch heiliger Stätten, von Heiligtümern der Heiligen oder Marienerscheinungsorten zum Zweck der spirituellen Erneuerung oder einer tieferen Begegnung mit Gott. Das ist der Kerngedanke einer christlichen Pilgerreise. Ob eine Reise ins Heilige Land, nach Rom, Lourdes oder Vorbourg, Pilgerreisen verleihen unseren gewöhnlichen Reisen eine spirituelle Dimension, indem sie uns für eine Herzenshaltung öffnen, die von der Bereitschaft geprägt ist, Gott zu suchen und ihm zu erlauben, unseren Lebensweg zu verwandeln.

In Vorbourg ist uns ein Wallfahrtsort wohl bekannt, dessen Geschichte bis ins 11. Jahrhundert zurückreicht. Die Wallfahrtskirche von Vorbourg ist der bedeutendste und älteste Marienwallfahrtsort in unserer Umgebung

und gilt bis heute als Ort, an dem Gläubige zum Gebet kommen und Trost finden können. Seit dem 17. Jahrhundert wird in diesem Heiligtum die Heilige Mutter Gottes verehrt und um „die Wiederherstellung von Frieden und Eintracht unter den Staatsoberhäuptern, um die Ausrottung von Glaubensirrtümern und um die Verherrlichung der Heiligen Mutter Kirche“ angefleht. Auch heute noch brauchen wir ihre Fürsprache!

Am 17. September sind alle Gläubigen aus den verschiedenen Pfarreien im Laufental und darüber hinaus zu einer Wallfahrt nach Vorbourg eingeladen. Dieser Vorbourg-Tag bietet Gelegenheit zur persönlichen Besinnung, zum Gebet und zu einer erneuerten spirituellen Erfahrung. Die Heilige Messe beginnt um 10.00 Uhr in der Chapelle du Vorbourg. Es wird uns eine Freude sein, diesen besonderen Tag mit Ihnen und Ihren Angehörigen unter dem Schutz Unserer Lieben Frau von Vorbourg zu verbringen. Sie sind herzlich eingeladen!

Osita Asogwa

Abschied und Aufnahme der Ministranten

In Grellingen wurde Eileen Marquis als Ministrantin verabschiedet. Aufgenommen wurden Diane Platzer und Manuel Kleiber.



In Blauen wurden Amaya Bonauer, Sophia Schwarz und Sarah Deblon als Ministranten verabschiedet. Aufgenommen wurden Juno Bonauer, Jasmin Cueni und Tim Schneider.

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch





In Nenzlingen wurden Mila Stress, Fjolla Rrahmani und Max Spitalik als neue Ministranten aufgenommen.



Fotos: zVg

Wir danken den Minis für ihren Dienst und wünschen den neuen Minis viel Freude an der neuen Aufgabe.

Kollekten

Wochenende 5./6. September

Wir nehmen die Kollekte für die Theologische Fakultät Luzern auf.

Wochenende 12./13. September

Die Kollekte nehmen wir für die Entwicklungsarbeit von Adolf Büttiker, zugunsten der Erdbebenopfer auf der Insel Flores, auf.

Abwesenheit

Osita Asogwa ist vom 7. bis zum 14. September abwesend.

Das Sekretariat ist normal geöffnet. Bei Notfällen ausserhalb der Büroöffnungszeiten rufen Sie bitte auf das Notfallhandy, Tel. 077 436 34 40, an.

Fiire mit de Chliine am 6. September in Grellingen

Nach den Sommerferien, mit der grossen Hitze, laden wir Euch herzlich zum nächsten "Fiire mit de Chliine" ein. Wir treffen uns dieses Mal in Grellingen am 6. September um 11 Uhr. Die Feier ist ausgerichtet auf Kinder im Babyalter bis zur zweiten Klasse. In der etwa halbstündigen Feier singen und beten wir gemeinsam und erfassen die Geschichte mit Kopf, Herz und Hand. Im Anschluss geniessen wir den Apéro und lassen den Fiire-Morgen gemeinsam ausklingen. Erzählt es gerne weiter und bringt alle Eure Lieben mit. Das nächste Fiire findet dann am 22. November in Zwingen statt. Wir freuen uns auf das Wiedersehen.

Für das Team, Andrea Jermann

Infoabend Erstkommunion 2027

Der Infoabend findet am Montag, 7. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen statt. Der Anmeldeschluss für die Erstkommunion ist am 21. September. Für Fragen steht euch Marion Scalinci gerne zur Verfügung.

Infosabend Projektunterricht 2026/2027

Der Infoabend findet am Montag, 14. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen statt.

Der Anmeldeschluss für den Projektkurs ist am 21. September. Für Fragen steht euch Marion Scalinci gerne zur Verfügung.

Infoabend Firmung 2027

Die Anmeldung für die Firmvorbereitung 2026/27 wurden verschickt. Diese Einladungen gehen an alle Jugendliche in unserem Pastoralraum, die die 9. Klasse besuchen. Die Firmung findet am Sonntag, 30. Mai 2027 um 10.00 Uhr in Zwingen statt.

Der Einstig zur Firmvorbereitung kann nur bis Ende Jahr erfolgen, da sonst die Leistung für das Sakrament nicht erreicht wird. Wenn jemand also vergessen gegangen ist, melden Sie es uns umgehen.

Der Infoabend zur Firmung findet am Mittwoch, 16. September um 20.00 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen statt.

Der Anmeldeschluss für die Firmung ist am 23. September. Für Fragen steht euch Osita Asogwa gerne zur Verfügung.

Voranzeige: Erntedankgottesdienst

In diesem Jahr feiern wir den gemeinsamen Erntedankgottesdienst am Sonntag, 20. September um 10.00 Uhr in Dittingen.

Pastoralteam beim Herbstmarkt in Nenzlingen

Im Rahmen der Pastoralpräsenz wird das Pastoralteam beim Herbstmarkt in Nenzlingen am 19. September dabei sein. Das Team führt dabei einen eigenen Stand. Mit seiner Teilnahme möchte das Pastoralteam die Kirche mit ihrer Botschaft für die Menschen sichtbar machen.

Als ich über die Teilnahme des Pastoralteams erzählt habe, fragte mich jemand, was das kirchliche Team dann bei dieser Veranstaltung verkauft. Darauf antwortete ich: Bei uns gibt es nichts zu kaufen, es gibt nur etwas zu gewinnen. Jede und jeder dreht einfach das Glücksrad und gewinnt.

Wir laden alle herzlich ein, unseren Stand zu besuchen. Es ist garantiert, dass man beim Stand der Kirche etwas gewinnt. Der wichtigste Gewinn aus unserer Sicht ist aber die Begegnung mit Ihnen.

Adolf Büttiker

Rückblick Miniausflug



Foto: zVg

Am Samstag, 22. August ging das Ministrantenteam des gesamten Pastoralraumes in den

Europapark. Wir sind sehr dankbar für unsere Minis und konnten ihnen als Dankeschön einen tollen Tag im Park schenken. Auch den Begleitpersonen beim Ausflug danken wir für ihre Unterstützung.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Jubla Zwingen sagt Danke!

Die Jubla Zwingen wird Ende 2026 nach vielen schönen Jahren aufgelöst. Nach vielen Gesprächen und Überlegungen hat sich das

Leitungsteam schweren Herzens zu diesem Schritt entschieden.

Die Jubla war für viele Kinder und Jugendliche ein Ort, an dem sie gemeinsam Spass haben, Freundschaften schliessen und viele schöne Erlebnisse sammeln konnten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kindern, Eltern und Unterstützerinnen und Unterstützern für das Vertrauen und die gemeinsame Zeit.

Danke für die vielen schönen Jahre mit der Jubla Zwingen!

Das Leitungsteam der Jubla Zwingen

Wir sind auf der Suche ...

... nach motivierten Menschen, die in Zwingen die Traditionen wahren – das Sternsingen, das Palmbinden und den Samichlaus. Für diese

drei wichtigen Anlässe durchs Jahr möchten wir Helfer und Helferinnen finden. Hast du Lust ein, zwei oder alle Anlässe zu planen und durchzuführen? Dann melde dich gerne bei Marion Scalinci oder Adolf Büttiker für weitere Informationen.

Gespendete Kollekten im Monat Juli

Wir danken für folgende Kollekten:

5.7. Nigeriaprojekt von Osita	259.10 CHF
12.7. Kirche in Not	116.35 CHF
19.7. Behindertenforum	128.35 CHF
26.7. Benevol	91.00 CHF

Gottesdienste

Blauen

Samstag, 5. September

19.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Osita Asogwa

Sonntag, 13. September

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker. Jahresge-
dächtnis für Franz Cueni.
Gedächtnis für Karin Marquis;
Maria Luise Marquis

Freitag, 18. September

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet, anschliessen
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Dittingen

Samstag, 5. September

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Samstag, 12. September

19.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Grellingen

Sonntag, 6. September

11.00 Kirche
Fiire mit de Chliine

Sonntag, 13. September

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Mittwoch, 16. September

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 6. September

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Osita Asogwa. Jahresge-
dächtnis für Marie Schneider;
Hanni und Heiri Guthauser-
Schneider; Alice Schneider; Elsi
Schneider

Freitag, 11. September

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Zwingen

Sonntag, 6. September

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Osita Asogwa

Samstag, 12. September

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker. Jahresge-
dächtnis für Ernst und Therese
Scherrer-Henz und Sohn Daniel;
Brigitta Scherrer

Unsere Verstorbenen

Dittingen

Aus unserer Pfarrei ist Elisabeth
Jermann gestorben. Gott nehme die
Verstorbene auf in sein Reich und
schenke den Angehörigen Trost und
Kraft in ihrer Trauer.

Zwingen

Aus unserer Pfarrei ist Rudolf Hueber
gestorben. Gott nehme den Verstorbe-
nen auf in sein Reich und schenke den
Angehörigen Trost und Kraft in ihrer
Trauer.

Pastoralraum Thierstein

Reise nach Indien

5. Feb. - 20. Feb. 2027



Taj Mahal / Elisabeth Borer

Woran denken Sie, wenn Sie Indien hören? Taj Mahal in Agra, Mahatma Gandhi, Gewürze und feines Essen?

Vor bald drei Jahren hatte ich die Möglichkeit mit einer Gruppe bei einer Reise durch Indien dabei zu sein. Als Pfarrer Gregory ankündigte, dass er nochmals eine Reise organisieren will, war für mich klar, ich bin wieder dabei! Pfarrer Gregory Polishetti organisiert eine Reise zusammen mit IPR Holidays, die die Gruppe vor Ort mit kompetenten, deutsch-sprechenden Reiseleitern begleiten wird.

Um die verschiedenen Orte in Indien zu erreichen, wird die Gruppe einige Inlandflüge machen, meist aber im Car unterwegs sein. Übernachtet wird in Hotels der gehobenen Kategorie inklusive Frühstück und Nachtsessen.

Es freut mich Ihnen einige Programmpunkte vorstellen zu dürfen: Der Taj Mahal in Agra mit seinen Steinintarsien beeindruckt durch seine Architektur und rührt als Grabmal für die geliebte Frau. In Delhi wird u.a. der Raj Ghat, die Gedenkstätte für Mahatma Gandhi besucht. Neben diversen Hindu- und Sikh-Tempeln stehen auch Christliche Kirchen und Kathedralen auf dem Programm.

In Goa kann man am Meer etwas ausspannen. Auch Indien hat christliche Pilgerorte: Chennai, wo der Apostel Thomas seine letzte Ruhe fand, oder Velankanni, wo Kindern die heilige Maria erschienen ist. Vielleicht sehen wir aus sicherer Entfernung bei der Bootsafari auf

dem Periyar See einen Tiger? Da ich gerne koche, freue ich mich auf den Gewürzgarten. Entspannung verspricht auch eine normale Ayurveda Massage.

Bevor es wieder nach Hause geht, besuchen wir noch Hyderabad. Pfr. Gregory Polishetti kommt aus dieser Region und freut sich den Mitreisenden die ursprüngliche Fürstenstadt zeigen zu dürfen.

Sie möchten gerne mehr wissen oder sich anmelden, dann melden Sie sich: gregory.polishetti@pr-thierstein.ch Tel. 079 818 93 98 oder pfarramt.buesserach@bluewin.ch.



Hausboot im Brackwasser / Elisabeth Borer

Elisabeth Borer

Wallfahrt in Mariastein



Zusammenhalt

Immer am ersten Samstag im September findet die Gelöbniswallfahrt in Mariastein für das

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr
www.pr-thierstein.ch

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

Schwarzbubenland, Laufental und Birstal statt.

Um 9.30 Uhr ist Besammlung beim Klosterhotel, dann begeben wir uns in der Prozession zur Basilika wo uns Abt Ludwig begrüsst. Um 10.00 Uhr beginnt der festliche Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Alexander Pasalidi. Die Predigt hält Diakon Wolfgang Müller. Musikalisch wird die Feier von den Schwarzbubenjodler Dornach und dem Jodelclub Reinach begleitet. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Freundlich laden ein die Klostersgemeinschaft Mariastein und der Verein Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland - Laufental - Birstal sowie der ehemalige Vorstand des SSR Dorneck - Thierstein.

Der Pastoralraum Thierstein ist vertreten durch Kaplan Célestin Simbanduku.



Direkt zum Flyer
der 87.
Gelöbniswallfahrt
in Mariastein

Infoabend Firmung 2027

Am Mittwoch, 9. September um 19 Uhr sind alle angehenden Firmlinge, welche wir vor den Sommerferien angeschrieben haben, eingeladen zum Infoabend. Dieser findet im Pfarreisaal in Breitenbach statt (direkt neben der Kirche).

Wir stellen euch die Firmung vor, damit ihr ein wenig wisst, was euch erwartet, solltet ihr euch für die Firmung entscheiden. Es ist nicht zwingend, dass die Eltern anwesend sind, die Jugendlichen dürfen auch alleine kommen.



Yolanda Hiestand

BREITENBACH-FEHRENSCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Nachruf Beatrice Borer



Wieder müssen wir uns von einer treuen Sängerkameradin verabschieden. Beatrice trat 1978 dem Kirchenchor bei und blieb ihm 44 Jahre treu. Mit ihrer guten Altstimme und ihrem fröhlichen, stets aufgestelltem Wesen bereicherte sie unsern Chor. Unvergessen sind ihre leckeren Torten, die sie in grossen Mengen mit Helma und Ursi zusammen für den Martinimarkt buk und verzierte. Eine heimtückische Krankheit zwang Beatrice vor vier Jahren das geliebte Singen aufzugeben. In Dankbarkeit denken wir an Beatrice zurück und wünschen ihr den Frieden in der Ewigkeit, vielleicht vereint mit den Sängerkolleginnen im Himmel.

Foto: Paul Mark

Judith Bolzern, Präsidentin Kirchenchor

Hochzeit

Am Samstag, 5. September um 14 Uhr geben sich in der Kirche St. Margaretha, Livia Crescionini und Raphael Imahorn das Ja-Wort. Zelebriert wird die Messe vom Generalvikar des Bistums St. Gallen, Sebastian Wetter.

Wir wünschen dem Brautpaar zur Vermählung Gottes Segen und einen unvergesslichen Tag.

„Diesen Tag hat der Herr zum Festtag gemacht. Heute wollen wir uns freuen und jubeln!“ Psalm 118,24:

Yolanda Hiestand

Eucharistiefeier mit dem Vocabella-Chor

Am Sonntag, 6. September um 10.30 Uhr wird der Gottesdienst von der a capella Gruppe Vocabella musikalisch umrahmt. Wir freuen uns, die Damen bei uns begrüßen zu dürfen und wünschen allen Mitfeiernden einen stimmigen Gottesdienst.

Kontemplative Gebetsstunde

Am Dienstag, 8. September um 18 Uhr findet wieder die kontemplative Gebetsstunde in der Werktagskapelle statt. Gönnen Sie sich eine Stunde der Ruhe und Auszeit in der Gebetsrunde. Geleitet wird die Stunde von Diakon Bruno Widmer.

Infoabend Erstkommunion

Am Dienstag, 8. September um 19 Uhr findet für die Eltern der angehenden Erstkommunionkinder der Infoabend statt. Im Margarethensaal wird ihnen von der Verantwortlichen das Programm für die kommenden Monate erklärt. Wir bitten alle Eltern, wenn irgendwie möglich, an diesem Anlass teilzunehmen.

Treffpunkt der Frauen

Am Dienstag, 8. September um 20 Uhr treffen sich die Damen des Treffpunkt im Pfarreisaal zu ihrem Hock. Mit dem Thema "es herbstet" wird der Herbst eingeläutet. Wir wünschen allen Anwesenden einen geselligen und stressfreien Abend.

Gottesdienst bei der Kreuzecke Schindelboden

Am Freitag, 11. September findet im Schindelboden der alljährliche Gottesdienst um 18 Uhr bei der Kreuzecke statt. Bei schlechtem Wetter ist der Gottesdienst in der Kirche Breitenbach.

Die Glocken von Breitenbach zeigen an, wo der Gottesdienst stattfindet: Wenn die Glocken um 16.30 Uhr läuten, findet der Gottesdienst bei der Kreuzecke statt. Andernfalls in Breitenbach. Wer eine Fahrgelegenheit in den Schindelboden möchte, meldet sich bitte im Pfarramt. Dieser Dienst wird bei Schönwetter angeboten.



Yolanda Hiestand

Musik und Inspiration

Neu ladet der Chor Fehren mehrmals im Jahr gemeinsam mit Carmen Stark zu «Musik und Inspiration» in die Kirche Fehren ein – ein musikalischer Übergang vom Arbeitstag in den Abend.

Jede Ausgabe widmet sich einem besonderen Thema – mit Gesang und Gedanken, Dauer ca. 30 Minuten.

Wir laden Sie herzlich ein am Mittwoch, 16. September zum Thema "leben, lieben, danken", um 20.15 Uhr in der Kirche Fehren vorbei zu kommen und mit uns Musik und Inspiration zu geniessen.

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Erntedank

Sonntag, 13. September um 10.30 Uhr

Wir feiern gemeinsam die Eucharistie zum Erntedank.

Einige Bäuerinnen von Büsserach haben zusammen mit der Floristin Sabine Küng wieder eine wunderbare Dekoration mit Früchten und Gemüsen aus ihren Gärten zusammengestellt. Dieser Sommer hat mit seinen langen Hitzeperioden und dem sehr wenigen Regen viele

Bauern sehr gefordert. In ganz Europa leiden Menschen, Tiere und Pflanzen unter der Trockenheit. An einigen Orten zerstörten sogar Feuer Land und Wälder. Die Ernten sind sehr schlecht, für das Vieh hat es viel zu wenig Futter. Getreide, Kartoffeln, Früchte und Gemüse sind von kleiner und für unsere Begriffe, von minderer Qualität. Diejenigen, die direkt vom Wetter abhängig sind, so wie unsere Bauern, haben es im Moment sehr schwer. Ich kann verstehen, wenn sie sich vielleicht mit dem «Danke sagen», etwas schwertun könnten.

Trotzdem gibt es für alle, Gründe sich zu bedanken. Jeder findet für sich, wofür sie oder er sich bedanken will. Es gibt so vieles, wofür ich mich bedanken möchte.

Der Erntedank-Gottesdienst bietet dafür eine sehr gute Möglichkeit.

Die «Teilete» nach der Messfeier ist mittlerweile zur festen Tradition geworden. Der Apéro besteht aus den mitgebrachten Köstlichkeiten der Gemeindemitglieder, die Getränke werden organisiert und von Helfern ausgeteilt.

Gerne laden wir Sie ein, auf dem Kirchenplatz zu verweilen, sich zu verköstigen und sich zu unterhalten.



Text und Bild: Elisabeth Borer

Gemeinsam statt einsam

Sonntag, 6 September um 11.30 Uhr

An diesem Sonntag erwartet Sie im Lokal unter der Kirche nicht nur ein feines Essen in gemütlicher Runde, sondern auch eine musikalische Überraschung. Mary Gerber ist mit einer Kollegin da, um Sie zu unterhalten. Wir freuen uns sehr, mit Ihnen den Sonntagnachmittag mit feinem Essen, Unterhaltung und vielen frohen Gesprächen zu verbringen.

Edith, Esther und Rita

Einladung zum Senioren Nachmittag

Beisammensein, diskutieren, lachen, spielen

Liebe Seniorinnen und Senioren, schön, wenn wir wieder mal zusammenkommen und einen kurzweiligen Nachmittag verbringen können, bei Spiel und Begegnung Spass haben. Zur Gemütlichkeit gehört auch ein kleines Zvieri.

Wir freuen uns auf euch am 9. Sept. 26, um halb drei im Vereinshaus.

Das Organisatorinnenteam
Dorli, Monica, Marianne

BEINWIL – ST. VINZENZ

87. Gelöbniswallfahrt in Mariastein

Programm: 09:30 Uhr Besammlung beim Klosterplatz Kreuz, 09:45 Uhr Prozession zur Basilika mit Grusswort von Abt Ludwig Ziegerer, 10:00 Uhr festlicher Gottesdienst, Zelebrant Pfarrer Alexander Pasalidi, Predigt Diakon Wolfgang Müller, musikalische Gestaltung Schwarzbubenjodler Dornach und der Jodlerclub Reinach, Jodlermesse - Dirigentin Isabelle Marquis. Anschliessend Apéro vor der Basilika. Freundlich laden ein: Klostergemeinschaft Mariastein, Verein Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland - Laufental - Birstal und der ehemalige Vorstand des SSR Dorneck - Thierstein.

Gebetsanliegen des Papstes und der Schweizer Bischöfe im September

Papst: Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung. Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen. Bischöfe: Weltweit und Unzählige auf der Flucht vor Krieg, Hunger, Naturkatastrophen. Schütze sie vor allen Gefahren an Leib und Leben. Stärke alle, die Flüchtlinge begleiten. Ermutige die Gesellschaften, die sie aufnehmen, in den damit verbundenen Herausforderungen.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Kerzen verzieren mit den Ministranten

Am 12. September sind die Ministrantinnen und Ministranten vom ganzen Pastoralraum zum alljährlichen Gruppenanlass «Kerzenverzieren» eingeladen. Die farbig gestalteten Kerzen werden im Gottesdienst zu Allerheiligen zum Gedenken an die Verstorbenen angezündet.

Zum gemeinsamen Mittagessen wird Pizza für alle offeriert und wir lassen den Nachmittag gemütlich ausklingen.



Gestaltete Kerzen vom letztjährigen Anlass.

Foto Elisabeth Borer, 22.03.2025

Einladung zum Vereinsabend der Frauengemeinschaft

Am Freitag 18. September um 18.30 Uhr, ladet das Leitungsteam der Frauengemeinschaft zum ersten «Gschwelli und Chäs z'Nacht» ein.

Es bringt jede Teilnehmerin ca. 150 gr. Käse mit und zwar mit dem Anfangsbuchstaben ihres Vornamens (z.B.: Erika = Edamer). Gschwelli, Getränke und Dessert sind vorhanden. Bitte meldet euch bis zum 10. September bei Brigitta an. Wir freuen uns auf ein feines Nachtessen mit gemütlichem Abend. Herzliche Grüsse das Leitungsteam

Brigitta Schneider

GRINDEL – ST. STEFAN

Ferien

Das Pfarramt und die Verwaltung bleiben noch bis am 27. September 2026 geschlossen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Lichtblick Nr. 18.



Herbsttag

Ein Gedicht von Rainer Maria Rilke

Herr: es ist Zeit.

Der Sommer war sehr gross.

Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los.

Befehl den letzten Früchten voll zu sein; gib ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie

zur Vollendung hin und jage die letzte Süsse in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr. Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Erntedank Familiengottesdienst



Wie es der Name schon sagt, wir danken Gott an diesem Tag für die Ernte. Nun fragen wir uns was das soll? Schliesslich gibt es das ganze Jahr über alles, was man braucht, im Laden zu kaufen. Oft vergessen wir, dass Obst und Gemüse gesät oder gepflanzt werden muss, bevor es geerntet werden kann. Früher wussten die Menschen noch, welche harte Arbeit dahintersteckte. Auch war eine gute Ernte überlebenswichtig für den harten Winter.

Wir danken Ruth Taglang und den Bäuerinnen Mirjam, Rita und Martina für das Schmücken der Kirche.

Der anschliessende Apéro wird von der Kirchgemeinde offeriert.

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 5. September

09.30 Klosterhotel Mariastein, Wallfahrt

14.00 Hochzeit

Sonntag, 6. September

10.30 Eucharistiefeier mit dem Vocabellchor, Kollekte für die theologische Fakultät Luzern

Dienstag, 8. September

18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit Diakon Bruno Widmer

19.00 Margarethensaal, Elternabend Erstkommunion 2027

Mittwoch, 9. September

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

19.00 Pfarreisaal, Infoabend Firmung 2027

Donnerstag, 10. September

15.30 Alterszentrum Bodenacker, Wortgottesfeier und Kommunion

Freitag, 11. September

14.00 Hauskommunion

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Kreuzecke Schindelboden, Eucharistiefeier

Samstag, 12. September

- 10.00 Zentrum Passwang, reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Stéphane Barth
18.00 Eucharistiefeier, Kollekte für Catholica Unio

Mittwoch, 16. September

- 08.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 18. September

- 16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Fehren

Samstag, 5. September

- 09.30 Klosterhotel Mariastein, Wallfahrt

Mittwoch, 16. September

- 20.00 Musik & Inspiration mit dem gemischten Chor

Büsserach

Samstag, 5. September

- 18.00 Eucharistiefeier, Kollekte für die Theologische Fakultät der Universität Luzern

Montag, 7. September

- 19.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. September

- 08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. September

- 09.00 Hauskommunion für die angemeldeten Personen

Samstag, 12. September

- 09.30 PR-Ministranten-Anlass im Lokal unter der Kirche

Sonntag, 13. September

- 10.30 Eucharistiefeier und Erntedank-Gottesdienst, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor und dem Männerchor, Solisten sind Yaroslav Kutsan, Querflöte und Maria Morózova, Orgel Dreissigster für Erika Trösch-Jeker, Kollekte für die Strassenkinder von Hyderabad und Aler, Indien.
Nach der Messe findet auf dem Kirchenplatz der traditionelle

Apero mit den Gaben der Besucher statt.

Montag, 14. September

- 19.30 Rosenkranzgebet

Beinwil

Sonntag, 13. September

- 09.00 Eucharistiefeier mit Kaplan Célestin Simbanduku, Jahrzeit für Augustin und Marie Anna Roth-Christ, Emil und Berta Saner-Studer und Kinder, Hanspeter Jeger-Obrenovic, Adolf und Anna Jeger-Wiggli. Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Mittwoch, 16. September

- 19.30 Eucharistiefeier mit Pfarrer Célestin Simbanduku

Bärschwil

Sonntag, 6. September

- 09.00 Eucharistiefeier. Kollekte für die Theologische Fakultät Luzern

Donnerstag, 17. September

- 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Grindel

Samstag, 5. September

- 09.30 Klosterhotel Mariastein, Wallfahrt

Donnerstag, 10. September

- 09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. September

- 14.00 Hauskommunion

Erschwil

Donnerstag, 10. September

- 08.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 12. September

- 19.00 Eucharistie- und Erntedankfeier. Jahrzeit für Christian Wyss-Ney-erlin, Rosina und Viktor Hänggi-Borer. Gedächtnis für Jörg, Werner und Luise Heizmann, Lina und Pius mit Rosmarie, Gerold und Mathias Borer, Fredy und Robert Roos, Marietta Borer-Neuschwander und verstorbene Angehörige. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Kollekte für Strassenkinder in Indien.

Donnerstag, 17. September

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus

Veranstaltungen

Breitenbach

Dienstag, 8. September

- 20.00 Pfarreisaal, Treffpunkt der Frauen "Es herbsteleet"

Büsserach

Sonntag, 6. September

- 11.30 Gemeinsam statt einsam, im Lokal unter der Kirche mit Musik, Details finden Sie im Pfarreiteil.

Mittwoch, 9. September

- 14.30 Senioren Nachmittag, im Vereins- haus Wydenmatt

Bärschwil

Freitag, 18. September

- 18.30 Vereinsabend der Frauengemeinschaft, im Versammlungslokal im Gemeindehaus

Erschwil

Donnerstag, 10. September

- 12.00 Mittagsclub, Restaurant Rössli

Mittwoch, 16. September

- 19.00 Elternabend für Erstkommunion 2027, 19.00 Uhr im Bernhards- heim

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

- * Am 14.08.2026 ist Beatrice Borer-Kübler, geb. 1936, verstorben;
* Am 16.08.2026 ist Franz Oel-Teuber, geb. 1938, verstorben

Fehren

- * Am 18.08.2026 ist Anna Christ, geb. 1937, verstorben

Büsserach

- * Am 20.08.2026 ist Erika Trösch-Jeker, geb. 1942, verstorben

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Stephanie Linz-Haener

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad PFlugi, 061 741 11 18

Meltingen

Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94

Oberkirch

Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



Miteinander auf dem Weg

Herzliche Einladung

Die Sommerzeit ist die Zeit verschiedener Feste – der Kalender ist wirklich voll! Auch wir, Pastoralraum Schwarzbubenland Ost, kommen mit der Einladung zu unserem Fest am Sonntag, den 13. September 2026. Um 10 Uhr feiern wir in der Kirche Oberkirch die heilige Eucharistie und zu gleicher Zeit feiern voreucharistische Kinder im Pfarreiheim Oberkirch ihren Gottesdienst. Am Schluss des Gottesdienstes kommen sie mit ihren Begleiterinnen und Begleitern in die Kirche und zeigen Resultate ihrer Arbeit. Anschliessend an den Gottesdienst kommt noch der Apéro – eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen, auszutauschen, Gemeinschaft zu vertiefen.

Der Titel dieses Beitrages: „Miteinander auf dem Weg“ ist zugleich das Motto des diesjährigen Pastoralraumfestes. Und dieses Motto harmoniert gut mit dem Thema des ersten Pastoralraumfestes, das wir letztes Jahr, am Sonntag, den 14. September 2025, in St. Pantaleon gefeiert haben: „Alle in einem Boot“. Es ist die Fortsetzung und Vertiefung einer wichtigen Dimension der Kirche – nämlich Gemeinschaft. Die kirchliche Gemeinschaft unterscheidet sich von aller anderen Gemeinschaften, die wir bilden und pflegen. Die Kirche ist vor allem ein Geheimnis der Gemeinschaft des Dreifaltigen Gottes, der uns, auf seinen Namen getaufte Menschen, mit der Kraft des Heiligen Geistes dazu befähigt, die Gemeinschaft der sichtbaren Kirche aufzubauen. Es klingt vielleicht kompliziert. Dazu eine kleine Hilfe: Das Kreuz hat zwei Balken – der erste, vertikale, bedeutet die Gemeinschaft Gottes mit uns, und der zweite, horizontale – unsere menschliche Gemeinschaft der Kirche. Die Reihenfolge ist dabei wichtig:

Zuerst die vertikale Richtung – dann die horizontale.

Diese theologischen Überlegungen haben eine praktische Bedeutung: Die Kirche ist kein Werk von Menschen, sondern vor allem ein Geheimnis Gottes in der Welt, erbaut im Namen Gottes und mit Hilfe seiner Gnade. Und in dieser Kirche Jesu Christi sind wir „lebendige Steine“ (vgl. 1 Petr 2,4-5). „Lebendige Steine“ – also keine Zuschauer, keine Beobachter und Rezensenten, sondern in diese Kirche engagierte und für sie verantwortlich Glieder.

Alle in einem Boot, Miteinander auf dem Weg – was bedeutet das uns, hier und heute? Angesichts der sinkenden Zahlen der Gläubigen und der Seelsorger und Seelsorgerinnen hat unser Bischof (heute Kardinal) Kurt Koch bereits 2006 den sog. Pastoralen Entwicklungsplan (=PEP) gestartet. Die Pfarreien sollen in grössere Einheiten zusammengeführt werden, genannt Pastoralräume. So wurde am 27. November 2022 unser Pastoralraum Schwarzbubenland Ost (mit den Pfarreien Himmelried, Meltingen, Oberkirch – mit Nunningen und Zullwil, Büren, Seewen, St. Pantaleon/Nuglar) im Bistum Basel offiziell administrativ errichtet und die entsprechenden Pfarrer ernannt – Pfr. Killian Maduka und Pfr. Ignacy Bokwa (dazu als Pastoralraumpfarrer).

An unserem Pastoralraumfest am 13. September möchten wir unser kirchliches Miteinander feiern und stärken: Nur gemeinsam, mit dem Engagement der Profis, Freiwilligen und Gläubigen können wir den Herausforderungen unserer Zeit die Stirn bieten, unseren Glauben vertiefen und beleben. Wir sind auch für all das dankbar, was uns in diesen bald vier Jahren gelungen ist. Zweimal im Jahr tagen die Präsidien der beiden Seelsorgeverbände zusammen und besprechen das weitere Vorgehen sowie eine immer engere Zusammenarbeit.

Auch zweimal im Jahr, am 1. Advent und Anfang Sommer, wechseln die Pfarrer die Kirchen und gehen mit dem Gottesdienst in die benachbarten Pfarreien. Das gibt die Möglichkeit, mit neuen Gläubigen den Gottesdienst zu feiern, mit ihnen auszutauschen und Neues zu lernen. Geht ein Pfarrer in die Ferien, da übernimmt der andere die Notfälle in seinen Pfarreien. Dafür sind die Pfarreisekretärinnen dankbar, da sie nach einer Vertretung nicht lange suchen müssen. Und zuletzt treffen sich beide Pfarrer einige Male im Jahr und besprechen die kommenden Anlässe, planen die Zusammenarbeit.

So sieht im Großen und Ganzen der Alltag unseres Pastoralraumes aus. Einiges ist bereits gewachsen - und soll weiterwachsen. Auch das möchten wir feiern – gemeinsam auf dem Weg des Glaubens.

Pfr. Ignacy Bokwa
Pastoralraumpfarrer

Weiterbildung

Am Dienstag, 8. September und am Freitag, 18. September bleibt das Pfarramt aufgrund einer Weiterbildung der Pfarreisekretärin geschlossen. In dringenden Fällen kontaktieren Sie bitte die Notfalltelefonnummer 079 910 58 84. Wir danken für Ihr Verständnis.

Geburtstage

Am Sonntag, 6. September knallen in Nunningen die Korken. Elisabeth Hänggi-Stebler darf ihren 95. Geburtstag feiern. Herzliche Gratulation und ein wunderschönes Fest im

Kreise ihrer Liebsten wünschen wir der Jubilarin.



Jahrzeite im Oktober

Wir haben die Jahrzeite wie folgt geplant

Himmelried:

Sonntag, 11. Oktober um 10:45 Uhr Anna und Ida Kilcher

Meltingen:

Alle Jahrzeite von Meltingen sind still zu lesen

Oberkirch:

Sonntag, 11. Oktober um 9.00 Uhr Gertrud und Stefan Stebler-Ankli

Sonntag, 18. Oktober um 10:45 Uhr Franz Annen-Winiger, Lydia Strehler-Güntensperger, Berta Hänggi-Olloz, Elisabeth und Joseph Altermatt-Hänggi

Samstag, 24. Oktober um 15:00 Uhr Lina und Julius Lutz-Hänggi, Alex Lutz

Kollekten

Wochenende 5. / 6. September

Das Opfer ist für die Theologische Fakultät Luzern bestimmt.

Wochenende 12. / 13. September

Wir sammeln für die Inländische Mission. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

„Zusammenhalt“

87. Gelöbniswallfahrt in Mariastein
Samstag, 5. September 2026

Programm

09.30 Uhr **Besammling** beim Klosterhotel Kreuz

09.45 Uhr **Prozession** zur Basilika / Grusswort Abt Ludwig Ziegerer

10.00 Uhr **Festlicher Gottesdienst**
Zelebrant: Pfarrer Alexander Pissalidi
Predigt: Diakon Wolfgang Müller
Musikalische Gestaltung: Schwarzbubenjodler Domnach und der Jodlerclub Reinach „Jodlermesse“ - Dirigentin: Isabelle Marquis

Apéro vor der Basilika

Freundlich laden ein:
Klostergemeinschaft Mariastein
Verein Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland - Laufental - Birstal
der ehemalige Vorstand des SSR Domeck - Thierstein

Kostenpflichtige Busverbindungen:

Laufen-Mariastein	09:17	Ankunft 09:36	Füh-Mariastein	08:27	Ankunft 08:47
Mariastein-Laufen	12:49	Ankunft 13:12	Mariastein-Füh	12:36	Ankunft 12:42

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

† Am 18. August schloss sich der Lebenskreis von Theres Pesek-Stebler. Peter Steiner-Hänggi begab sich am 28. August auf seine letzte Reise. Lieber Gott schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden. Den Trauerfamilien entbieten wir unser tiefstes Mitgefühl und wünschen viel Kraft in den schweren Stunden.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 5. September

18.00 **Oberkirch**
Eucharistiefeier mit Pfr. René Hügin, Jahrzeit für Klara und Julius Stebler-Hänggi, Elsa Stebler, Klara und Adelbert Stebler-Gyr, Elsa und Pius Stebler-Stebler

Sonntag, 6. September

09.00 **Meltingen**
Eucharistiefeier mit Pfr. B. Schibli, Jahrzeit für Helene Jeger-Dreier

10.45 **Himmelried**
Eucharistiefeier mit Pfr. B. Schibli

Montag, 7. September

19.00 **Himmelried**
Rosenkranzgebet

Dienstag, 8. September

09.00 **Oberkirch**
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 9. September

09.00 **Meltingen**
Der Gottesdienst entfällt!

19.00 **Oberkirch**, vor der Kirche
Rosenkranzgebet und Wegkreuzbegehung

Donnerstag, 10. September

08.30 **Nunningen**, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet

09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Der Gottesdienst entfällt!

Sonntag, 13. September

10.00 Oberkirch
Pastoralraumgottesdienst:
Miteinander auf dem Weg mit Pfr.
K. Maduka und Pfr. I. Bokwa und
Kinderkirche im Pfarreiheim,
anschliessend Apéro
19.00 Meltingen
Fatima-Andacht: Anbetung des
Allerheiligsten, Rosenkranz,
Impulspredigt

Montag, 14. September

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 15. September

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 16. September

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
19.00 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet und Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 17. September

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Veranstaltungen

Seelsorgeverband

Samstag, 5. September

09.30 87. Gelöbniswallfahrt in Mariastein
Besammlung beim Klosterhotel Kreuz
09.45 Prozession zur Basilika
10.00 Festlicher Gottesdienst
Anschliessend Apéro vor der Basilika
15.00 Goldene Hochzeit
Festlicher Gottesdienst in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn mit Mgr. Bischof Felix Gmür

Sonntag, 13. September

10.00 Pastoralraumgottesdienst in Oberkirch mit Kinderkirche
Miteinander auf dem Weg

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarreileitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Am Wochenende, 5./6. September, sammeln wir für die Theologische Fakultät Luzern. Am Wochenende, 12./13. September, findet die Bettagskollekte statt. Sie ist für Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz sowie für Seelsorger/-innen in Notlagen (Inländische Mission) bestimmt.

Vielen Dank für Ihre grosszügigen Spenden

Pastoralraum

„Miteinander auf den Weg“ – unter diesem Gedanken laden wir herzlich zum gemeinsamen Pastoralraumgottesdienst ein.

Am Sonntag, 13. September 2026, um 10.00 Uhr feiern wir den Gottesdienst in Oberkirch/Zullwil. Gemeinsam wollen wir innehalten, miteinander feiern und uns daran erinnern, dass wir als Gemeinschaft unterwegs sind – mit unseren unterschiedlichen Geschichten, Hoffnungen und Erfahrungen.

Im Anschluss lädt ein Apéro zum gemütlichen Beisammensein und zur Begegnung ein.

Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde und auf einen schönen gemeinsamen Tag.

Mariastein

Am 5. September 2026 findet die 87. Gelöbniswallfahrt statt. Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Basilika. Alle Informationen und das Programm finden Sie auf dem Flyer, der in unseren Kirchen aushängt.

Firmvorbereitung 2026

Am Donnerstag, 10. September, findet der gemütliche Grillabend um 18.30 Uhr im Pfarrsaal/Pfarrgarten Büren statt - eine schöne

Gelegenheit sich kennenzulernen. Am Samstag, 12. September, treffen sich die Firmlinge um 14.00 Uhr zur Firmvorbereitung im Pfarrsaal Büren.

Frauenverein BNS

Am Montag, 14. September, um 19 Uhr findet der Spielabend für Erwachsene im Gemeindehaus Büren statt. Am Donnerstag, 17. September, um 9.30 Uhr trifft sich der Krabbeltreff in Büren im Pfarrsaal. Alle Infos finden Sie auf der Homepage. www.frauenverein-bns.ch

Frauenverein Büren, Nuglar-St.Pantaleon

Rückblick Jugendlager Dorneckberg 2026



Auch in diesem Jahr konnten Kinder und Jugendliche vom Dorneckberg dem Alltag entfliehen und eine spannende Lagerwoche in

den Flumserbergen erleben. Gemeinsam mit den beiden Zeitreisenden Via Tempuratur und Ducere Distancia reisten wir durch verschiedene Zeitalter und erlebten jeden Tag neue Abenteuer. Unsere Reise führte uns unter anderem ins 20. Jahrhundert, zu den Wikingern, in die Zeit des Goldrausches, zu den alten Griechen sowie in die Zukunft. Dabei meisterten wir abwechslungsreiche Postenläufe, suchten Gold, lösten knifflige Rätsel, bauten Roboter und stellten unser Können bei verschiedenen Spielen und Herausforderungen unter Beweis. Die Woche war voller Abenteuer, Teamgeist und unvergesslicher Erlebnisse.

Text und Foto: Vanessa Costantini

Gespendete Kollekten Juni und Juli 2026

Kinderspitex NWCH	122.85 CHF
Stiftung Theodora	208.00 CHF
Flüchtlingshilfe Caritas	71.90 CHF
Papstkollekte	42.00 CHF
Schweizer Tafel	94.90 CHF
Erdbeben-Opfer-Venezuela	186.80 CHF
Kath. Universität Bethlehem	156.80 CHF
Kinderheim Seltisberg	93.40 CHF
Kirchenschmuck, St. Pantaleon	268.70 CHF
Kirchenschmuck, Seewen	37.00 CHF
Ein grosses Dankeschön für Ihre wertvolle Unterstützung.	

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 5. September

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Pia Borer, Walter Borer und Daniel Borer

Sonntag, 6. September

09.30 Seewen
Eucharistiefeier musikalisch
umrahmt vom Cäcilienchor
Dreissigster für Heinrich Jäggi
Jahrzeit für Karoline Wyss-Vögtli,
Marie Müller-Wiggli und Emma Szymkiewicz
11.00 Büren - Hägenhof
Feldgottesdienst mit Pfr. Maduka

Dienstag, 8. September

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. September

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - Friedensgebet

Donnerstag, 10. September

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 11. September

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 12. September

19.00 Büren
Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

10.00 Oberkirch
Pastoralraumgottesdienst mit
Pfr. Bokwa und Pfr. Maduka

Dienstag, 15. September

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. September

09.00 St. Pantaleon - keine Messe
Verbandsausflug
19.00 Nuglar, Kapelle - kein Rosenkranz

Donnerstag, 17. September

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 18. September

09.00 Büren
Eucharistiefeier
19.00 Büren
Rosenkranz

Samstag, 19. September

19.00 Büren
Eucharistiefeier

Sonntag, 20. September

Eidg. Dank-Buss-und Bettag
09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier mit Kapelle
Furkadampf
10.30 Seewen
Eucharistiefeier mit Cäcilienchor

Agenda

Veranstaltungen

Farbe in der Kirche – Ausstellung

Die Ausstellung «Farbe in der Kirche» des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch widmet sich den farbintensiven Buntglasfenstern und dem Fensterzyklus (13 Glasfenster) in der Kirche St. Theresia sowie zwei Werken von Marc Chagall (Fraumünster). Die Ausstellung in der **Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242 in Allschwil** läuft bis zum **13. September täglich von 8.00 bis 19.00 Uhr** (ausser während der Gottesdienste). Der Eintritt ist frei.

Verwoben, verflochten, verknüpft – Museum der Kulturen

Ob bunte Taufhauben aus dem Tessin, eine Mütze aus Armenien, bestickte Gebetstücher aus Afghanistan, ein Kriegshemd aus dem Sudan, Häkelspitzen aus Rumänien oder ein Ikat-Webrahmen aus Indonesien: In ihnen allen stecken spannende Geschichten und viel Geschichte. Mit rund 20 weiteren Textilien sowie Archivalien, historischen Fotografien und Werkzeugen sind sie momentan im Museum der Kulturen Basel (MKB) ausgestellt. Die Pop-up-Ausstellung im **Museum der Kulturen in Basel dauert bis 29. September**. <https://www.mkb.ch/de.html>

Salve – Marienklänge durch die Zeiten

Sonntag, 13. September, 16 Uhr, in der Basilika Mariastein. Werke von Joachim Raff, Anton Bruckner, Edvard Grieg, Benjamin Britten, Johannes Brahms u.a. Salve Regina oder Ave Maria, wer kennt sie nicht, die eingängigen Gebete, welche in unserem Kopf sogleich zu klingen beginnen. In Mariastein begleiten uns die Mariengesänge das ganze Kirchenjahr. Auf dem Programm der Basler Madrigalisten stehen besonders kunstvolle Werke für bis zu acht Stimmen aus allen Epochen – darunter eindrucksvolle Vertonungen von Joachim Raff, Anton Bruckner, Edvard Grieg, Benjamin Britten, Francis Poulenc oder Igor Strawinsky. Es erklingen nicht nur

liturgische Gesänge, sondern auch Lieder im Volkston. Selbst der tief im protestantischen Glauben verwurzelte Johannes Brahms liess sich von Maria inspirieren, oder kennen Sie das Ave Maria von Karl May? Infos und Karten: www.kloster-mariastein.ch oder an der Abendkasse.

Osteoporose – Infoabend

Donnerstag, 10. September, 19 Uhr, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Der Infoabend des Katholischen Frauenbundes und der Rheumaliga beider Basel zum Thema Osteoporose. Anita Oswald, Geschäftsleiterin Rheumaliga beider Basel, beantwortet Fragen zur Entstehung der Krankheit, zu Symptomen und zu vielem anderen mehr. Zum Beispiel: Kann ich Symptome mit Ernährung beeinflussen? Welche sportlichen Aktivitäten tragen zur Verbesserung bei? Wie bekomme ich genug Kalzium bei Osteoporose? Informationen: Geschäftsstelle 061 272 35 44 oder per E-Mail: info@frauenbund-basel.ch

Medientipps

Sonntag, 6. September

Heilige Messe aus der Abteikirche im Stift Heiligenkreuz/NÖ. Servus TV, 8.55 Uhr

Eucharistiefeier aus der Pfarrei Neuberg/ Burgenland. ORF III, 10 Uhr

Filmklassiker: Der Kardinal. Anlässlich seiner Ernennung zum Kardinal blickt der Amerikaner Stephen Fermoy auf sein Leben zurück. Der junge Priester gerät immer wieder in Konflikte zwischen kirchlicher Lehre und Mitgefühl. Stephen wird immer wieder mit Fragen konfrontiert, die sein Verständnis von Glauben, Verantwortung und Menschlichkeit herausfordern. Spielfilm, USA 1963. Arte 20.15 Uhr

Samstag, 12. September

Last Night of the Proms 2026. Seit rund 80 Jahren ist die «Last Night of the Proms» in der Royal Albert Hall das Highlight der Londoner Promenadenkonzerte, dem weltgrössten Musikfestival mit klassischer Musik. 3SAT. 20.15 Uhr

Sonntag, 13. September

Eucharistiefeier aus der Pfarrei Kirchfidisch/Burgenland, Servus TV, 8.55 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus Sankt Lamberti in Coesfeld/ D, ZDF, 9.30 Uhr

Gottesdienst aus der Pfarrei Salla-pulka/ NÖ, ORF III, 10 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Bibel to go – Lesungen des Tages

Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com/ sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

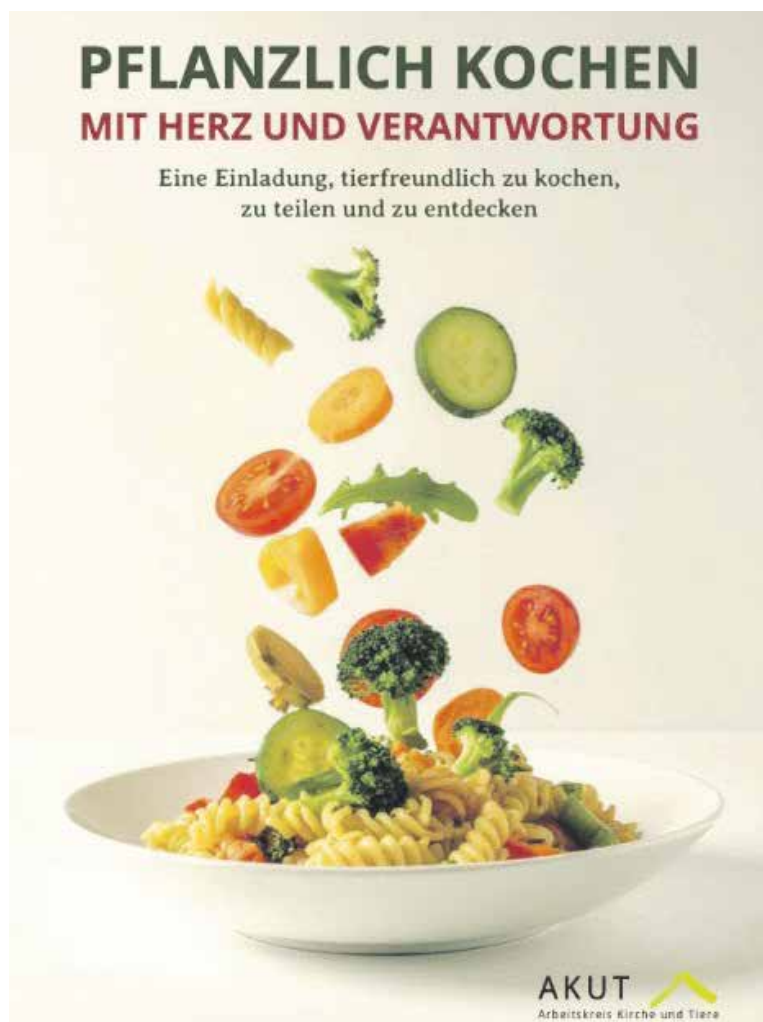
Liturgie

Sonntag, 6. September

23. Sonntag im Jahreskreis: Ez 33,7–9; Röm 13,8–10; Mt 18,15–20

Sonntag, 13. September

24. Sonntag im Jahreskreis: Sir 27,30–28,7; Röm 14,7–9; Mt 18,21–35



Wie lässt sich eine tierfreundliche und nachhaltige Ernährung genussvoll in den Alltag integrieren?

Die Broschüre «Pflanzlich kochen – mit Herz und Verantwortung» des Arbeitskreises Kirche und Tiere AKUT lädt dazu ein, die Vielfalt der pflanzlichen Küche zu entdecken und dabei Verantwortung für Tiere, Menschen und die Schöpfung zu übernehmen.

Sie können ein gedrucktes Exemplar bestellen unter info@akut-ch.ch oder selbst herunterladen auf www.arbeitskreis-kirche-und-tiere.ch/projekte2/tierfreundlich-kochen.

Witz

Ein Pfarrer kommt bei einem anderen Pfarrer zum Beichten: «Ich habe gesündigt. Ich habe gestern einen Hund getauft.» Der andere Pfarrer ist entsetzt: «Einen Hund getauft?!? Bist du wahnsinnig?» Der Sünder antwortet: «Ich wollte es ja eigentlich nicht, aber die Frau hat so gebettelt. Ausserdem hat sie 5000 Franken für unsere Orgel gespendet.» Das fragt der andere Pfarrer: «Ist der Hund schon gefirmt?»

Gegen Hagel, Blitz und Dürre

Der Wettersegen

Dass unser Wohlergehen, ja unser Existieren auf dieser Erde, vom Wetter abhängt, haben wir diesen Sommer am eigenen Leib erfahren. Die Kräfte der Natur können bedrohlich wirken. Wer schon einmal in ein Gewitter geraten ist, weiss das. Früher glaubten Christen, dass im Gewitter böse Dämonen ihr Unwesen trieben, und sie beteten um Abwehr dieser feindlichen Kräfte. So entstand der sogenannte Wettersegen. Apotropäischen, das heisst Unheil abwendenden Zwecken, dienten heilige Reliquien, geweihte Kerzen, das Weihwasser und das Glockengeläute gegen die Dämonen. Schon im frühen Mittelalter war es üblich, beim Wettersegen die Allerheiligenlitanei zu beten. Im Gegensatz zum «römischen» Wettersegen, der nur bei drohendem Unheil gebetet wurde, spendete man den «deutschen» Wettersegen vom April bis zum September täglich nach der heiligen Messe. Dieser Brauch hat sich im deutschsprachigen Gebiet bis heute erhalten. Vom Festtag des heiligen Markus am 25. April bis zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September kann dieser Segen als erweiterter Schlusseggen der Messfeier erteilt werden. Heute geht es nicht mehr um die Abwehr dämonischer Kräfte, sondern vielmehr um ein direktes Gebet an Gott, dass er Schaden und Unheil fernhalten möge. Die Verbindung von Liturgie und Wetter ist kein dem Klimawandel geschuldetes Modethema. Gott als Schöpfer allen Lebens anzurufen, ist heute so aktuell wie in früheren Zeiten. Und während sich die meisten Menschen bei einem Sommergewitter mit Hagel bloss um ihr Auto sorgen, steht für die Obst- und Weinbauern unter Umständen die Jahresernte auf dem Spiel. «Erhöre unser Gebet: Halte Ungewitter und Hagel, Überschwemmung und Dürre, Frost und alles, was uns schaden mag, von uns fern», lautet eines der Gebete aus dem Wettersegen. Dieser Segen hilft auch Nicht-Bauern, sich wieder bewusst zu sein, woher die Nahrung für unser Leben kommt.

liturgie.ch, mca



Droht ein Gewitter? Wolke über der Wasserflueh im Aargau.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli
Bilder Vermischtes: zVg, Marie-Christine Andres

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Zugang zur inneren Welt

Der Roman «Das Vermächtnis von Astaba»

Ein Einschnitt in ihrem Leben führte Vanessa Glässel Basso aus Holderbank auf den Jakobsweg. In Ruhe und Alleinsein fand sie wieder Zugang zu ihrer inneren Welt und begann die Arbeit an der Romantrilogie «Das Vermächtnis von Astaba». Mit ihrer mystischen Geschichte will sie Leserinnen und Leser dazu ermutigen, der Mystik nachzuspüren, die aus dem Glauben erwachsen kann.

Was hat Sie zur Handlung Ihres Romans inspiriert?

Die Bibel hat mich von Anfang an inspiriert. Für mich ist die Bibel Wahrheit. Und der Glaube ist nichts, das sich vom übrigen Leben trennen lässt. Er schwingt in allem mit – in unseren Entscheidungen, unseren Begegnungen, in Freude und Zweifel, manchmal deutlich spürbar und manchmal ganz leise. Etwas von dem weiterzugeben, was ich darin selbst entdecke, ist mir ein Herzensanliegen. Es ist aber eine Gratwanderung, den Menschen die Bibel näher zu bringen, ohne dabei allzu missionarisch zu wirken. Zuerst plante ich, ein Sachbuch zu schreiben, eine Art Dialog zwischen zwei Figuren. Die Figuren haben sich aber weiterentwickelt. Einerseits wäre ein Sachbuch dieser Entwicklung nicht gerecht geworden, andererseits kam es mir nicht redlich vor, als Nicht-Theologin ein Sachbuch über die Bibel zu schreiben.

Warum eignet sich ein Fantasyroman für dieses Thema?

Ich glaube, Fantasy macht es den Lesenden leichter, sich mit den Heldinnen und Helden zu identifizieren. Denn manchmal ist es unglaublich schwer, in Worte zu fassen, was man tief in sich selbst spürt. Mir ist wichtig weiterzugeben, dass Religion und Glaube zugänglicher sind als viele denken. Herausfor-

dernd wird es erst, wenn man beginnt, das Gelesene auf sich selbst zu beziehen.

Der christliche Glaube spielt zwischen den Zeilen eine wichtige Rolle. Welche Rolle spielt der Glaube in Ihrem Leben?

Mein Glaube gibt mir Halt. Ich fühle mich durch ihn geführt und getragen – gerade auch in schwierigen Momenten. Deshalb fliesst er ganz natürlich in mein Werk ein, nicht als Predigt, sondern als Fundament.

Sie schreiben seit Ihrer Jugend gerne. Was gab den Anstoss, jetzt einen Roman zu schreiben?

Den Anstoss gab ein Einschnitt in meinem Leben. Als ich vor zwei Jahren meine Stelle verlor, hat mich das zunächst aus der gewohnten Bahn geworfen. Ich ging dann auf den Jakobsweg und pilgerte von Porto nach Santiago de Compostela. Zum ersten Mal seit 20 Jahren war ich wieder einmal ganz für mich allein. Diese Ruhe und Stille abseits von allem Gewohnten haben mich wieder zu mir selbst geführt. Ich begann, wieder auf mich selbst zu hören, schrieb Tagebuch und machte mir viele Gedanken. Auf dem Jakobsweg habe ich gemerkt, wie sehr mir diese Stille gefehlt hatte. Gleichzeitig beschäftigt mich die Frage, wohin uns dieses immer schneller werdende Zeitalter führt. Was dies mit unseren Kindern, mit der nächsten Generation macht. Wir bewegen uns oft auf der Oberfläche und finden nur schwer den tieferen Zugang zu uns selbst und unseren Mitmenschen. Mein Roman lädt dazu ein, wieder etwas tiefer zu schauen und sich mit Spiritualität auseinanderzusetzen.

An wen richtet sich «Das Vermächtnis von Astaba»?

An unser inneres Kind – an den Teil in uns, der noch staunen kann, der neugierig ist und sich berühren lässt. Es ist kein Kinderbuch, sondern enthält Zwischentöne, die den Reiz der Geschichte ausmachen. Einige lesen das Buch in einem Rutsch, andere nehmen sich viel Zeit dafür.

Einen Roman zu veröffentlichen, ist ein Weg mit Hindernissen. Was raten Sie jemandem, der das in Angriff nehmen möchte?

Dranbleiben und sich nicht entmutigen lassen! Jeden Gedanken festhalten, Stift und Notizbuch stets griffbereit haben und alles aufschreiben – ohne Rücksicht auf Schreib-



Die Autorin Vanessa Glässel Basso arbeitet als Berufsschul- und Gymnasiallehrerin, engagiert sich als Pfarreipräsidentin in der Kirche Wildegg, ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

fehler oder die logische Reihenfolge. Ich habe immer mal wieder eine Seite geschrieben, geordnet haben sich die einzelnen Seiten dann fast von selbst. Bei der Suche nach einem Verlag habe ich unzählige Agenturen angeschrieben. Es gab viele Absagen und Momente, in denen ich mich gefragt habe, ob ich weitermachen soll. Aber ich wollte diese Geschichte unbedingt in die Welt bringen und habe schliesslich meinen eigenen Verlag gegründet.

Was nehmen Sie mit aus diesem Prozess?

Ich habe vor allem gelernt, loszulassen und dem Prozess zu vertrauen. Sowohl im Leben als auch im Schreiben. Als die Lektorin, eine Theologin, mit mir das Manuskript besprach, erlangte der Leitsatz «Kill your darlings!» ganz neue Bedeutung. Es tat weh, ganze Passagen zu streichen, an denen ich lange gearbeitet hatte und die mir ans Herz gewachsen waren. Aber ich habe gelernt, dass nicht alles, was mir als Autorin lieb ist, für die Geschichte notwendig ist. Es geht darum, nur das Wesentliche stehen zu lassen. Und darum, den Leserinnen und Lesern zuzutrauen, dass sie – wie Bibellesende – ihren eigenen Zugang zum Text finden. Vielleicht ist das sogar eine der wichtigsten Erfahrungen dieser Reise.

Interview: Marie-Christine Andres

Verlosung

«Lichtblick» verlost zwei von der Autorin signierte Exemplare des Romans. Um teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort «Astaba» an redaktion@lichtblick-nw.ch «Das Vermächtnis von Astaba», erhältlich im Buchhandel, als Taschenbuch oder Hardcover. ISBN: 978-3-9526340-1-1